



Unser

Samstag, 2. Mai 2026 | Nr. 2

KREIS

Zeitung für den Landkreis Alzey-Worms



NEU
Beilage des
Kreiskrankenhauses
zum Rausnehmen
und Sammeln.

Frühlingszeit in Rheinlössen – und alles kommt in Bewegung. Was hilft, wenn das Knie nicht mitmacht, zeigt die neue Beilage unseres Kreiskrankenhauses in der Mitte dieser Ausgabe.
Illustration: Susanne Bruska / Adobe Firefly (KI-generiert)

2 Für rücksichtsvolles Miteinander



Mit dem ersten aufgespritzten Piktogramm auf dem Selztalradweg ist die Kampagne nun auch in der Stadt Alzey sichtbar gestartet.

6 2025 weniger Abfall als 2024



Haushalte und Gewerbe im Landkreis Alzey-Worms haben 2025 deutlich weniger Abfall produziert als 2024 – auch weniger Sperrmüll (Foto).

14 Ehrenamtliche Vormundschaft



Kostenfreie Schulungen für eine ehrenamtliche Vormundschaft bieten die Kreisjugendämter Alzey-Worms und Mainz-Bingen an.

„Gemeinsam mit Rücksicht“ startet sichtbar im Landkreis

Erstes Piktogramm in der Stadt Alzey aufgebracht

Mit dem ersten aufgesprühten Piktogramm auf dem Selztalradweg ist die Kampagne „Gemeinsam mit Rücksicht“ nun auch in der Stadt Alzey sichtbar gestartet. Die Stadt und der Landkreis Alzey-Worms setzen damit ein gemeinsames Zeichen für mehr Sicherheit und ein rücksichtsvolles Miteinander auf kombinierten Rad- und Wirtschaftswegen.

Gestartet ist die Kampagne „Gemeinsam mit Rücksicht“ im Landkreis Alzey-Worms mit einem Pressetermin in Alzey. Auf dem im vergangenen Jahr im Zuge der IG-Ost-Erweiterung neu ausgebauten Selztalradweg wurde das erste Bodenpiktogramm mit dem Slogan „Gemeinsam mit Rücksicht“ im Landkreis aufgesprüht. Das Motiv wurde von der Rheinhausen-Touristik GmbH und dem Landesbetrieb Mobilität Rheinland-Pfalz entwickelt und wird seit 2023 in Rheinland-Pfalz eingesetzt.

Mit ihrer Teilnahme an der Aktion beteiligt sich die Stadt Alzey zugleich an einer regionalen Initiative, die für mehr Rücksicht und Sicherheit auf gemeinsam genutzten Wegen wirbt. Der Landkreis Alzey-Worms greift diesen Ansatz auf und setzt gemeinsam mit den Kommunen ein sichtbares Zeichen für mehr Sicherheit und ein rücksichtsvolles Miteinander auf Wirtschafts- und Radwegen.

Bei dem Termin vor Ort waren Kreisentwickler Axel Abt, Bürgermeister Steffen Jung, Stadtentwicklerin Marie Wiegand, Karen Jäger von der Rheinhausen-Touristik GmbH sowie die Kreisbeigeordnete Stephanie Jung dabei.

„Mit dem ersten aufgesprühten Piktogramm wird die Kampagne jetzt ganz konkret im Alltag der



Vor dem neuen Piktogramm am Selztalradweg (v.l.n.r.): Joachim Dolch, Leiter Bauhof Mathias Neumann, Bürgermeister Steffen Jung, Kreisentwickler Axel Abt, Kreisbeigeordnete Stephanie Jung, Stadtentwicklerin Marie Wiegand, Karen Jäger (Rheinhausen-Touristik) und Patrik Neunecker.

Foto: Stadtverwaltung Alzey

Menschen sichtbar“, sagte die Kreisbeigeordnete Stephanie Jung. „Uns war wichtig, eine einfache und zugleich wirksame Maßnahme auf den Weg zu bringen. Das Symbol macht direkt deutlich: Dieser Weg wird gemeinsam genutzt – und genau deshalb kommt es auf gegenseitige Rücksicht an.“

Für den Landkreis ist die Kampagne Teil der Weiterentwicklung des Radverkehrs im Kreisgebiet. Axel Abt, Kreisentwickler des Landkreises Alzey-Worms, ordnete die Maßnahme so ein: „Die Idee ist aus der Arbeit am Radverkehrskonzept entstanden. Gerade auf Wegen, die mehrere Funktionen erfüllen, brauchen wir Lösungen, die schnell verständlich und direkt vor Ort sichtbar sind. Das Piktogramm schafft genau diese Auf-

merksamkeit und ergänzt die Arbeit an einer sicheren und alltagstauglichen Radinfrastruktur sinnvoll.“

Auch Bürgermeister Steffen Jung begrüßte den Auftakt in der Stadt Alzey: „Ich freue mich sehr, dass die Stadt Alzey Teil dieser kreisweiten Aktion ist und wir heute den sichtbaren Startschuss hier bei uns geben konnten. Der Selztalradweg ist ein gutes Beispiel dafür, wie wichtig ein respektvolles Miteinander auf gemeinsam genutzten Wegen ist. Wer hier unterwegs ist, soll sicher ans Ziel kommen – egal ob mit dem Fahrrad, zu Fuß oder mit landwirtschaftlichen Fahrzeugen.“

Auch aus Sicht der Stadtentwicklung passt die Aktion gut zur Stadt Alzey. Marie Wiegand, Stadtentwicklerin, betonte: „Der

neu gestaltete Selztalradweg zeigt, wie moderne Wegeplanung verschiedene Nutzungen zusammenbringen kann. Gleichzeitig wird aber auch klar, dass gute Infrastruktur allein nicht alles löst. Es braucht auch klare Signale im öffentlichen Raum. Das Piktogramm ist deshalb eine gute Ergänzung, weil es die Situation für alle Nutzerinnen und Nutzer sofort verständlich macht.“

Dass die Stadt Alzey bei der Kampagne mitmacht, ist für den Stadtchef im Zuge der Mobilitätswende selbstverständlich: „Wer mehr Menschen fürs Fahrrad gewinnen will, muss nicht nur gute Wege schaffen, sondern auch das Sicherheitsgefühl stärken. Rücksicht und gegenseitiges Verständnis sind dafür entscheidend. Ich freue mich,

dass die Stadt Alzey Teil dieser Aktion ist und wir mit dem Selztalradweg direkt einen Ort haben, an dem die Botschaft besonders sinnvoll ist.“

Auch für den Radtourismus ist ein sicheres Wegenetz ein wichtiger Faktor. Karen Jäger von der Rheinhausen-Touristik GmbH freut sich, dass der Landkreis Alzey-Worms nun mit am Start ist und das Piktogramm auch hier kreisweit eingesetzt wird. Sie betont: „Die Kampagne ist ein wichtiges Signal für die qualitätsvolle Weiterentwicklung des Radtourismus und des Alltagsradverkehrs in der Region, besonders auf beliebten und stark frequentierten Strecken wie dem Selztalradweg.“

Die Kampagne „Gemeinsam mit Rücksicht“ ist ein Ergebnis der Arbeitsgruppe zum Radverkehrskonzept des Landkreises Alzey-Worms in Kooperation mit der Rheinhausen-Touristik GmbH. Sie ist zugleich Teil einer rheinhausenweiten Initiative, die für mehr Rücksicht, Sicherheit und einen stärkeren Radverkehr in der Region wirbt. Mit den Bodenmarkierungen setzt der Landkreis gemeinsam mit den Kommunen ein sichtbares Zeichen für ein gutes Miteinander auf gemeinsam genutzten Wirtschafts- und Radwegen.

Mit dem Termin in der Stadt Alzey ist die Aktion nun auch für die Bürgerinnen und Bürger sichtbar angekommen. Das Piktogramm auf dem Selztalradweg steht beispielhaft für ein einfaches, aber wichtiges Prinzip: Auf gemeinsamen Wegen kommt man mit Rücksicht am sichersten ans Ziel. Nach und nach folgen weitere Piktogramme auf kombinierten Rad- und Wirtschaftswegen – im Stadtgebiet der Stadt Alzey ebenso wie im Landkreis Alzey-Worms.



Notfallvorbereitung leichter gemacht

Sirensignale: Infokarte mehrsprachig und auch online abrufbar

Die Info-Postkarte der Kreisverwaltung Alzey-Worms zu den Sirensignalen bei Gefahr ist online und in mehreren Sprachen verfügbar.

Auf der Informations-Karte sind die unterschiedlichen Warntöne sowie die richtigen Verhaltensweisen im Notfall kurz erklärt. Außerdem enthält der Flyer auch

wichtige Telefonnummern für Notfall- und Bereitschaftsdienste. Besonders praktisch ist ihre Scheckkartengröße, wodurch sie problemlos in jede Geldbörse passt. Die Kreisverwaltung empfiehlt Bürger*innen, diese Infokarte stets griffbereit zu haben, um sie im Notfall schnell nutzen zu können. Die Informations-Postkarte ist auf Deutsch, Englisch,

Französisch, Ukrainisch, Türkisch, Arabisch, Bulgarisch, Russisch und Farsi bei der Kreisverwaltung (Foyer Haupthaus) erhältlich.

← Bürger*innen können die Infokarte auch auf der Homepage der Kreisverwaltung Alzey-Worms unter <https://www.kreis-alzey-worms.de/dienstleistungen/brand-und-katastrophenschutz/> downloaden.

„Musterbeispiel für Klimaschutz-Strategie“

Landkreis modernisiert Heizung im Kulturzentrum Alzey mit KIPKI-Förderung

Mit Unterstützung des Landesprogramms KIPKI (Kommunales Investitionsprogramm Klimaschutz und Innovation) hat der Landkreis Alzey-Worms die Heizungsanlage des Kulturzentrums Alzey grundlegend modernisiert. Statt fossiler Energieträger sorgt dort nun als Herzstück der Anlage eine innovative Sole-Wasser-Wärmepumpe mit zehn bis zu 100 Meter tiefen Erdsonden für eine nachhaltige und effiziente Wärmeversorgung.

Im Rahmen eines Pressetermins präsentierte Landrat Heiko Sippel gemeinsam mit der Kreisbeigeordneten Stephanie Jung und dem Geschäftsführer der Energiedienstleistungsgesellschaft Rheinhesse-Nahe mbH (EDG), Christoph Zeis, die neue Anlage. „Wir sind stolz, dass wir das Vorzeigeprojekt im Sinne der Nachhaltigkeit und mit Unterstützung der Fördergelder des Landes umsetzen konnten. Dies ist ein wichtiger Schritt in unserem Klimaschutz-Vorreiterkonzept“, betonte Landrat Sippel. „Geothermie, Photovoltaik, und eine Kraft-Wärme-Kopplungs-Anlage (KWK) versorgen das denkmalgeschützte Gebäude, in dem die Kreismusikschule und die Kreismusikschule untergebracht sind, jetzt umweltgerecht und nachhaltig“, machte Stephanie Jung deutlich: „Ein großer Vorteil des Systems ist seine Flexibilität. Die Energieerzeugung kann intelligent auf den tatsächlichen Bedarf abgestimmt werden. Gleichzeitig eröffnet die Geothermie noch eine weitere Perspektive, denn sie ermöglicht prinzipiell sogar eine passive Kühlung des Gebäudes.“ Hierfür müsste allerdings noch eine Flächenheizung, beispielsweise in



EDG-Geschäftsführer Christoph Zeiss (r.) erläutert vor dem Schaltschrank die Technik der neuen Heizungsanlage im Kulturzentrum des Landkreises in Alzey. Mit dabei sind Gerd Greis (Leiter der Kreismusikschule), Stefan Maurer (Referatsleiter Gebäudemanagement), Landrat Heiko Sippel und Kreisbeigeordnete Stephanie Jung (v.l.).

Foto: Simone Stier

Form von Deckenplatten, eingebaut werden.

Realisiert wurde das Projekt über ein Contractingmodell mit geteilter Investitionsstruktur. Der Anteil der Wärmepumpenanlage inklusive des Geothermiefelds ist vom Landkreis Alzey-Worms als Gebäudeeigentümer über das KIPKI-Programm (Fördersumme 420 000 Euro) bereitgestellt worden. „Den Investitionsanteil der KWK-Scheibe mit Blockheizkraftwerk zur Versorgungssicherheit und zur Unterstützung insbesondere in Zeiten mit höherem Energiebedarf sowie die Errichtung der leistungsstarken Photovoltaikanlage inklusive Batteriespeicher hat die EDG übernommen, so dass insgesamt sehr wirtschaftliche Wärme- und Strompreise dargestellt werden können“, berichtete Christoph Zeis, der vor Ort die technischen Details und Feinheiten der Anlage, die seitens der

EDG ferngesteuert wird, erläuterte: „Wir erzeugen hier mehr Strom, als wir benötigen.“

Bereits seit 2009 arbeitet der Landkreis Alzey-Worms eng mit der Energiedienstleistungsgesellschaft Rheinhesse-Nahe mbH (EDG) zusammen. In diesem Rahmen wurden in den vergangenen Jahren bereits mehrere Millionen Euro in die Modernisierung der Heiztechnik an Schulen und Verwaltungsgebäuden investiert – darunter auch Holzackschnitzel- und Holzpellet-Anlagen sowie hocheffiziente Kraft-Wärme-Kopplung.

Darüber hinaus wurden aus dem KIPKI-Budget des Landkreises fünf weitere Maßnahmen zur Energieeffizienz und Wärmedämmung an anderen Liegenschaften finanziert. Insgesamt standen dem Landkreis hierfür rund 1,9 Millionen Euro zur Verfügung. Alle weiteren Projekte befinden sich derzeit in der Um-

setzung und sollen bis zum Jahresende abgeschlossen sein.

„Damit der Klimaschutz vor Ort gelingt, hat die Landesregierung mit KIPKI ein 250 Millionen Euro starkes Investitionspaket auf den Weg gebracht, das die Kommunen möglichst unbürokratisch bei der Umsetzung von Projekten unter anderem auch im Bereich nachhaltiger Wärmeversorgung unterstützt. Durch den Einsatz einer innovativen Kraft-Wärme-Kopplung basierend auf einer Sole-Wasser-Wärmepumpe im Kulturzentrum in Alzey wurde ein zukunftsweisender Weg eingeschlagen, um das denkmalgeschützte Gebäude energieeffizienter, nachhaltiger und mit einem möglichst hohen Grad an Eigenversorgung zu betreiben. Hier wird ein wegweisender Schritt in eine klimafreundlichere Zukunft gegangen“, sagte auch Klimaschutzstaatssekretär Michael Hauer.

Tag des offenen Denkmals 2026: Jetzt anmelden

„NetzWERKE: Denkmale & Infrastruktur“ als Thema

Denkmale sind lebendige Zeugen der Geschichte, sie dienen vielfach als identitätsstiftende Mahn- und Friedenspunkte und verbinden Menschen – in Deutschland und ganz Europa.

Die Deutsche Stiftung Denkmalschutz (DSD), die den Tag des offenen Denkmals bundesweit koordiniert, ruft auch in diesem Jahr zur Teilnahme am Sonntag, 13. September, auf. Diesmal lautet das

Thema des Denkmaltags „NetzWERKE: Denkmale & Infrastruktur“. Dieses Thema eröffnet zahlreiche Möglichkeiten, das Programm vor Ort kreativ zu gestalten und neue Perspektiven am Denkmal etwa bei Führungen und Angeboten vor Ort thematisch zu vertiefen. Bis 30. Juni können sich interessierte Denkmalbesitzer online über den Service-Bereich unter registrierung.tag-des-offenen-denkmals.de anmelden. Dann erscheint

die Veranstaltung im bundesweiten Programm auf der Website der DSD und in der offiziellen App. Im Service-Bereich sind digitale Angebote zusammengestellt, mit denen die DSD interessierte Denkmalbesitzer bei der Planung und Umsetzung unterstützt. Hier ist auch kostenfreies Veranstaltungsmaterial wie Plakate, Luftballons und Flyer erhältlich. Auch ein Plakatgenerator steht dort zur Verfügung.

„Der Tag des offenen Denkmals bietet tolle Möglichkeiten, Denkmale im Landkreis darzustellen, diese zu besichtigen und kennenzulernen. Ohne die engagierten regionalen Organisatoren und die vielen Ehrenamtlichen, die sich in ihrer Freizeit für die Pflege unserer Denkmale einsetzen, könnte dieser Tag so nicht stattfinden“, betont Landrat Heiko Sippel und lädt zur Beteiligung beim Denkmaltag ein.

Liebe Leserinnen
und Leser,



Heiko Sippel

das Kreiskrankenhaus in Alzey fungiert mit seinem umfassenden medizinischen Leistungsangebot als wichtiger und kompetenter Eckpfeiler der stationären Gesundheitsversorgung im Landkreis und in der Region. Über die vielfältigen Angebote, die operativen Möglichkeiten, die Menschen, die im Krankenhaus arbeiten und die Entwicklung der Einrichtung informiert jetzt regelmäßig die neue Beilage „Unser Kreiskrankenhaus“ als Teil der Kreiszeitung.

Die Kampagne „Gemeinsam mit Rücksicht“ wirbt mit neuen Piktogrammen auf Rad- und Wirtschaftswegen im Landkreis für ein gutes Miteinander. Der Landkreis setzt somit gemeinsam mit seinen Verbandsgemeinden und Städten ein Zeichen für mehr Sicherheit und Rücksicht. (S.2)

Die Komposthalle in Framersheim ist wieder in Betrieb. Nachdem ein Teil der Halle vor zwei Jahren eingestürzt war, stehen jetzt nur noch einige Restarbeiten an. Als wichtiger Beitrag zum Klimaschutz soll auf dem Dach eine Photovoltaikanlage montiert werden. (S.6)

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen der neuen Ausgabe der Kreiszeitung!

Ihr

Heiko Sippel
Landrat

Für Euch KINDER

Hallo liebe Kinder, endlich hat der Frühling angefangen und es wird wieder sonnig und wärmer. Sucht euch doch mal ein schattiges Plätzchen und löst die Rätsel. Viel Spaß dabei.
Euer Miko Müll

Papa bringt die Zwillinge Paul und Leo ins Bett. Paul kichert die ganze Zeit. Der Papa fragt: „Warum lachst du denn die ganze Zeit so?“ „Ach Papa, du hast Leo zweimal die Zähne geputzt und mir gar nicht.“



Bei diesem **Rechenrätsel** müssen die Zahlen 2 bis 9 so eingetragen werden, dass die einzelnen Rechenaufgaben zum richtigen Ergebnis führen. Jede Zahl von 2 bis 9 darf nur einmal verwendet werden.

14	+		-	2	=	15
+		+		+		
	+	7	-		=	6
-		+		+		
	+		-		=	13
=		=		=		
10		18		12		

© raetseldino.de

Kannst du den Weg durch das Labyrinth finden?



© raetseldino.de

„Mama möchtest du ein Eis?“
„Nein, mein Schatz, vielen Dank.“
„Ok, Mama. Und jetzt frag du mich mal!“

Laufen zwei Zahnstocher den Berg hinauf. Da kommt ein Igel vorbei. Sagt der eine Zahnstocher zu dem anderen: „Wenn ich gewusst hätte, dass hier ein Bus kommt, hätten wir doch auch damit fahren können.“

		12		18		10
	=		=		=	
13	=	4	-	8	+	9
		+		+		-
6	=	6	-	7	+	5
		+		+		+
15	=	3	-	2		14

Lösung



„Fast alles aus der Gelben Tonne wird doch verbrannt“

Fakten gegen falsche Annahmen zum Verpackungsrecycling

Eine in der Bevölkerung weitverbreitete Annahme ist: Fast alles, was im Gelben Sack oder in der Gelben Tonne landet, wird sowieso verbrannt! Fakt ist jedoch: Mehr als die Hälfte der Inhalte geht ins Recycling. Es ist kein Märchen, sondern funktioniert und ist gut überwacht.

Auf ihrer Jahrespressekonferenz im Januar dieses Jahres haben das Umweltbundesamt (UBA) und die Zentrale Stelle Verpackungsregister (ZSVR) die neuesten Zahlen zum Verpackungsrecycling präsentiert. Sie widerlegten die weitverbreiteten Irrtümer zum Verpackungsrecycling. Eine zentrale Fehlannahme: Deutschland recycelt nur sehr wenige Kunststoffverpackungen. Fakt ist: Die Quote für die werkstoffliche Kunststoffverwertung ist seit 2018 von 42 Prozent auf 70 Prozent gestiegen. „Diese Entwicklung freut uns besonders. Das sind fast 30 Prozentpunkte mehr als 2018. Erstmals wurden mehr als 70 Prozent der Kunststoffverpackungen dem werkstofflichen Recycling zugeführt“, sagt Dr. Bettina Rechenberg, Fachbereichsleiterin Kreislaufwirtschaft beim UBA. „Den Irrglauben, es würde sowieso alles verbrannt, können wir damit eindrucksvoll widerlegen.“

Auch einer in der Bevölkerung weitverbreiteten Annahme, dass fast alles, was im Gelben Sack oder der Gelben Tonne landet sowieso verbrannt wird, kann widersprochen werden. Fakt ist: Vom Inhalt der Gelben Tonne ging mehr als die Hälfte ins Recycling. Hierzu gibt die ZSVR an, dass die Vorgabe, mehr als 50 Prozent der LVP-Sammelmengen dem Recycling zuzuführen, in 2024 mit 52,55 Prozent übererfüllt wurde. Das Recycling funktioniert demnach messbar und zuverlässig.



Es werden mehr Verpackungen recycelt als gemeinhin angenommen.

Foto: AWB

Moderne Sortieranlagen können den Inhalt systematisch sortieren. Nicht recyclingfähige Verpackungen und Fehlwürfe werden überwiegend der energetischen Verwertung zugeführt und in der Verbrennung zur Energieerzeugung genutzt. Fehlwürfe sind etwa Turnschuhe, Staubsaugerbeutel, Schwimmflügel und ähnliches. Aus diesen kann selbst die leistungsfähigste Sortieranlage keinen Neukunststoff gewinnen. Die gesetzliche Zielquote für das Recycling des Inhalts der Gelben Tonne bezieht sich auf die gesamte Sammelmenge – inklusive Fehlwürfe und nicht recyclingfähiger Verpackungen. Gunda Rachut, Vorstand der ZSVR, sagt: „So leistungsfähig Sortier- und Recyclinganlagen auch sind – sie können nicht ausgleichen, was beim Verpackungsdesign versäumt wird. Mit der EU-Verpackungsverordnung (PPWR) verschärfen sich die Anforderungen an die Recyc-

lingfähigkeit.“ Rachut weiter: „Gefordert sind die Hersteller, denn ab 2030 dürfen nur noch Verpackungen in Verkehr gebracht werden, die zu mindestens 70 Prozent stofflich verwertbar oder wiederverwendbar sind. Entscheidend ist die konsequente Umsetzung recyclinggerechten Designs.“ Wie eine Verpackung zusammengesetzt ist (Material, Farbe, Gestaltung etc.) entscheidet maßgeblich darüber, ob sie recycelt oder verbrannt wird. Die Verpackungen müssen in den Sortieranlagen erkannt werden, damit sie kostengünstig zu Granulat oder Mahlgut aufbereitet und in neuen Produkten eingesetzt werden können. Für das Recycling sind beispielsweise Verpackungen aus nur einem Material, recyclingfreundliche Etiketten und Klebstoffe sowie Transparenz bzw. helle Färbungen gut geeignet.

Mit Ausnahme der PET-Getränkeflaschen wird aus einer Verpackung nur in seltenen Fällen wieder eine neue Verpackung gleicher Qualität. Häufig werden die Rezyklate (Kunststoffe, die aus Recycling-Prozessen entstehen) für Produkte im Baubereich, in der Landwirtschaft und im Gartenbau eingesetzt. Aus ökologischer Sicht ist es wichtig, dass das Rezyklat den Einsatz von Neuplastik ersetzt. Denn die Herstellung von neuem Kunststoff verursacht im Vergleich zu Kunststoffrezyklaten deutlich mehr CO₂-Emissionen. Außerdem werden Ressourcen und Naturräume geschont, wenn die Rohstoffe für Kunststoffprodukte aus dem Abfall kommen und nicht in Form von Erdöl, Erdgas oder biogenen Rohstoffen der Natur entnommen werden müssen. Übrigens: Die Entsorgung des Abfalls aus Gelber Tonne und Gelbem Sack wird über die Lizenzge-

bühren der Verpackungshersteller finanziert. Aus diesem Grund fallen für Verbraucherinnen und Verbraucher keine kommunalen Abfallgebühren an. Die Hersteller legen die Lizenzgebühr jedoch auf den Produktpreis um. Somit bezahlen Kundinnen und Kunden die Entsorgung der Verpackung über den Produktpreis im Laden unbemerkt mit. Werden Verpackungen in die Restmülltonne geworfen, wird diese schneller voll. Deshalb macht es Sinn, Verpackungen über die Gelbe Tonne und den Gelben Sack zu entsorgen.

► Text erstellt mit folgenden Quellen:
 • www.umweltbundesamt.de/presse/pressemitteilungen/fakten-gegen-mythen-das-recycling-von-0
 • www.nabu.de/umwelt-und-ressourcen/abfall-und-recycling/recycling/21113.html

Entsorgung von Pflanzenschutzmittelbehältern

Annahme an verschiedenen Sammelstellen

Leere Kanister von Pflanzenschutzmitteln können ab Mai wieder an verschiedenen Stellen zur fachgerechten Entsorgung abgegeben werden.

Die nächsten Sammelstellen und Termine sind:

1. Jakob Becker Entsorgungs-GmbH

Albiger Str. 18
 55232 Alzey
 Tel. 06731 / 95090
 am **27.05. – 28.05.26**
 und **08.09. – 09.09.2026**

2. Rupp Landhandel GmbH
 Bahnhofstr. 101
 55234 Framersheim
 Tel. 06733 / 92500-0
 am **18.08. – 19.08.2026**

3. Jakob Becker Entsorgungs-GmbH
 Industriegebiet Nord I / 6 – Entenpühl 10
 67547 Worms
 Tel.: 06241 / 40 94 30
 am **02.09.-03.09.2026**

Zurückgenommen werden Pflanzenschutzmittel-Kanister aus Kunststoff und Metall, die restlos

entleert, gespült und trocken sein müssen. Die Verschlüsse sind getrennt abzugeben; Behälter über 50 Liter sollten durchgeschnitten werden. Die Sauberkeit der Verpackungen wird bei der Annahme kontrolliert.

► Die genauen Öffnungszeiten und weitere Annahmebedingun-

gen sind unter www.pamira.de zu finden.



Bild: QRCode Pamira Homepage

Komposthalle in Framersheim wieder in Betrieb

Auf dem Dach soll eine Photovoltaikanlage montiert werden / Wichtiger Beitrag zum Klimaschutz

Die Komposthalle der Vergärungsanlage in Framersheim wurde inzwischen wieder aufgebaut, nachdem ein Teil der Halle vor zwei Jahren eingestürzt war.

Die Halle ist bereits in Betrieb und es stehen lediglich wenige Restarbeiten an, teilte der Leiter des Abfallwirtschaftsbetriebs Alzey-Worms, Elmar Marx, bei einem Besuch des Landrats Heiko Sippel auf der Anlage mit. Vorgesehen ist zudem eine Photovoltaikanlage auf dem Dach der Halle: „Mit der Photovoltaikanlage produzieren wir unseren Strom selbst und leisten damit einen wichtigen Beitrag für den Klimaschutz“, erklärte Landrat Sippel.

Die Planung des Wiederaufbaus hatte der Betriebsleiter der Vergärungsanlage zusammen mit dem Gebäudemanagement der Kreisverwaltung übernommen und damit Kosten für Dritte eingespart. Die Kosten betragen insgesamt rund 756 000 Euro.



Der Betriebsleiter der Vergärungsanlage, Jörg Bamberger, Werkleiter Elmar Marx, Landrat Heiko Sippel, Vorarbeiter Michael Nehrbaß sowie Mathias Schwürzinger vom Gebäudemanagement in der wiederaufgebauten Komposthalle in Framersheim. Foto: Rahel Kloos

Deutlich reduzierte Abfallmenge in 2025 insgesamt

Bilanz zum Abfallaufkommen im Vergleich zu 2024

In 2025 haben die Haushalte und Gewerbe im Landkreis Alzey-Worms weniger Abfall produziert als in 2024. Insgesamt hat die Firma Remondis im Auftrag des Abfallwirtschaftsbetriebs (AWB) im letzten Jahr rund 52 606 Tonnen Müll eingesammelt – in 2024 waren es rund 58 414 Tonnen.

Einzel betrachtet, zeigen sich bei den verschiedenen Abfallarten zum Teil deutliche und weniger deutliche Mengenunterschiede: Erfreulicherweise hat sich die Restabfallmenge von rund 23 211 Tonnen in 2024 auf rund 17 321 Tonnen in 2025 reduziert. Die deutliche Verringerung dieser Abfallart ist auch erklärtes Ziel des neuen Abfallwirtschaftssystems, das seit 1. September letzten Jahres umgesetzt wird.

Dementsprechend sieht der stellvertretende AWB-Werkleiter Heiner Michel in den Zahlen bereits einen positiven Trend: „Wir hoffen, dass die Bürgerinnen und Bürger weiterhin ihren Abfall gut trennen, so dass sich die Restabfallmenge kontinuierlich reduzieren wird.“ Dies hätte entscheidende Vorteile, so Heiner Michel: Die Kosten für die Verbrennung des Mülls sowie



Die Restabfallmenge hat sich 2025 stark verringert. Foto: AWB

das damit verbundene klimaschädliche CO₂ könnten gesenkt

werden und der AWB müsste weniger Abgaben auf dieses zahlen.

Kundenportal für Gewerbetreibende

Der Zugang zum Kundenportal für Gewerbetreibende soll im Laufe des Jahres auf der AWB-

Website eingerichtet werden. Der Abfallwirtschaftsbetrieb bittet daher noch um Geduld.

Diese Kostenfaktoren wirkten sich auch auf die Abfallgebühren aus. Ein leichter Rückgang, der hingegen nicht gewünscht ist, zeigt sich beim Bioabfall: Wurden in 2024 noch rund 16 860 Tonnen von den Haushalten eingeholt, waren es in 2025 lediglich rund 16 536 Tonnen. Dieser Rückgang wirkt sich auf die Herstellung des Komposts in der Vergärungsanlage (VGA) aus, wodurch sich dessen Menge ebenfalls verringert. Für das aktuelle Jahr hofft die AWB-Werkleitung daher auf einen Anstieg, denn den Biodünger erhalten die Winzer und Landwirte im Landkreis, die im Bio-Kompostverband Mitglied sind, für ihre Weinberge und Felder.

Indes reduziert hat sich die Menge an Sperrmüll von rund 3 349 Tonnen (2024) auf rund 2 982 (2025) Tonnen. Der Anteil an Verpackungen aus der Gelben Tonne bzw. dem Gelben Sack stieg jedoch von rund 4 358 Tonnen (2024) auf rund 4 654 Tonnen (2025) an.

An Papier, Pappe und Kartons (PPK) wurden in 2025 rund 7 651 Tonnen eingesammelt, und damit mehr als im Jahr 2024, in dem es rund 7 574 Tonnen waren. Die erhöhte Menge an PPK bringt den Vorzug mit sich, dass sich auch die Erlöse aus dem Verkauf dieser Abfallart erhöhen. Diese Einnahmen decken verschiedene Kosten beim AWB und fließen in die Kalkulation der Abfallgebühren ein.

Versendung der Gebührenbescheide 2025/2026 in Etappen

Seit März werden die Gebührenbescheide an Eigentümerinnen, Eigentümer und Hausverwaltungen per Post verschickt. Diese Bescheide stehen auch Kundinnen und Kunden im neuen AWB-KUNDENPORTAL zur Verfügung, die sich dort registriert haben. Wichtig: Die insgesamt

44 000 Bescheide werden in Etappen über mehrere Wochen hinweg verschickt bzw. online bereitgestellt. Demnach können Bescheide zeitverzögert zugehen. Dieses Vorgehen gibt dem AWB-Team die Möglichkeit, Nachfragen zeitnah beantworten zu können.

Wohin mit den vielen Altkleidern und -textilien?

Kleidersammelstellen und der AWB-Service können Abhilfe schaffen

In einigen Gemeinden sind derzeit überfüllte Altkleidercontainer zu sehen. Neben diese werden teilweise verbotswidrig weitere Textilien und anderer Abfall entsorgt. Abhilfe können die Kleidersammelstellen von Händlern und der Service des Abfallwirtschaftsbetriebs (AWB) schaffen.

Zahlreiche Altkleidercontainer, die von sozialen Trägern in den Gemeinden aufgestellt wurden, werden nicht mehr regelmäßig geleert. Die Folge: überfüllte Gefäße und Ablagerungen von Kleidern sowie anderen Abfällen auf dem Boden um die Gefäße herum. „Im Zuge der Nachhaltigkeit macht es jedoch keinen Sinn, neben diese Container brauchbare Kleidung und Alttextilien abzulegen, da diese dann nass werden, verdrecken und nicht mehr verwertbar sind“, erklärt Heiner Michel, stellvertretender AWB-Werkleiter, die Situation.

Alternative Entsorgung von guten Kleidern

Fast Fashion ist das Schlagwort für trendorientierte Kleidung, die von



Für die Entsorgung von guten Altkleidern und -textilien müssen durchsichtige Säcke genutzt werden.

der Kleiderindustrie schnell produziert und in hohen Mengen zu niedrigen Preisen die Läden überschwemmt. Der Trend fördert den Wegwerfkonsum, denn die Bekleidung wird nur für kurze Zeit getra-

gen und meist anschließend entsorgt. Dieses Vorgehen der Bekleidungsindustrie verursacht nicht nur enorm viel Textilmüll und ökologische Schäden, sondern sorgt auch für Ausbeutung der Arbeitskräfte. Hauptmarken der Fast Fashion sind etwa C&A, Zara und H&M. Immerhin bieten einige von ihnen inzwischen die Annahme von gebrauchter Kleidung in ihren Geschäften an, wie etwa über Sammelboxen.

Bekannte Ketten mit Kleidersammelprogrammen sind:

- **H&M:** Nimmt saubere Kleidung jeder Art (unabhängig von Marke oder Zustand) in Sammelboxen in den Filialen an
 - **C&A:** Bietet ein Programm an, über das Kleidung und Schuhe in einer Einkaufstasche in jeder Filiale abgegeben oder dorthin gesendet werden kann
 - **Zara:** Abgabe von gut verpackten, gebrauchten Kleidern (auch jene, die nicht von ZARA stammt) in allen Filialen
- Alternativ können gut erhaltene Kleidungsstücke, Textilien und Schuhe etwa so verwertet werden:
- an Freunde oder Verwandte verschenken
 - auf Flohmärkten verkaufen
 - in Secondhandläden wie Oxfam Shops oder Kleiderkammern von Sozialträgern abgeben
 - upcyclen, d. h. daraus etwas Neues gestalten

Abholung mit Sperrmüll und Container auf Wertstoffhöfen

Auch der AWB bietet mehr Möglichkeiten der Entsorgung guter Textilien an:

Seit Herbst letzten Jahres werden mit dem Sperrmüll auch Altkleider abgeholt. Dies wird einfach bei der Anmeldung des Sperrmülls beim AWB-Dienstleister Remondis angegeben. Zu beachten ist, dass die Alttextilien und -kleider in

durchsichtigen Säcken verpackt sein müssen. Hierdurch ist für Remondis ersichtlich, dass sich in den Säcken kein anderer Abfall befindet. Die Sperrmüll- mit der Altkleiderabfuhr ist zweimal im Jahr kostenlos. Bei Bedarf können weitere Abholungen kostenpflichtig bestellt werden.

Mehrere Altkleiderbehälter wurden über Remondis auf allen 13 Wertstoffhöfen im Landkreis aufgestellt – zusätzlich zu jenen der sozialen Träger. Da die Textilabgaben derzeit übermäßig hoch sind, sollten nur ein bis zwei Altkleidersäcke (ebenfalls transparent) abgegeben werden.

Die vollen Behälter werden von Remondis abgeholt und die Säcke stichprobenartig gesichtet sowie sortiert. Die Firma Looper Textile transportiert diese Säcke dann zu einem Lager in die Nähe von Koblenz, wo die finale Sortierung nach drei Kategorien stattfindet:

1. Gute Textilien für den Wiederverkauf
2. Mittelschlechte Textilien, aus denen etwa Lumpen und Lappen gemacht werden
3. Sehr schlechte Textilien für die Verbrennung

Infos

Seit dem 1. Januar 2025 müssen Textilien getrennt vom Restabfall gesammelt werden, was die Abgabe an den dafür vorgesehenen Stellen (Geschäfte, Container) noch wichtiger macht.

Was darf in den Altkleidercontainer? Tragbare, saubere Kleidungsstücke, Schuhe (miteinander verknötet), Heimtextilien wie Tischdecken, Hand- und Geschirrtücher, Bettwäsche, Gardinen etc.

Das NICHT: Sitz-/Gartenpolster, Stofftiere, Fußmatten, Matratzen, Topper etc.

Wie abgeben? Nur in durchsichtigen Säcken, NICHT einzeln einwerfen

Was darf in den Restmüll (graue Tonne)? Zerrissene, total verdreckte oder anderweitig (mit Blut, Urin etc.) verunreinigte Textilien, Kleidung und Wäsche, kaputte Schuhe

Wie abgeben? Einzeln, ohne Sack möglich



Stofftiere, Polster oder Spielzeuge gehören NICHT in den Altkleidercontainer – sondern in den Restmüll. Fotos: AWB



AWB-Altkleiderbehälter, bereitgestellt über Remondis, stehen nun auch auf den Wertstoffhöfen zur Verfügung.

Mit Rat und Tat die Jugendarbeit fördern

Kreisjugendring Alzey-Worms bietet Materialverleih und Beratung an

Seit 57 Jahren fördert der Kreisjugendring Alzey-Worms die Arbeit für Kinder und Jugendliche und die Angebote sind mehr denn je gefragt. Die Hauptaufgabe liegt in der Unterstützung von Organisationen und Vereinen, die Aktivitäten für Kinder und Jugendliche anbieten.

Der Verein ist ein freiwilliger Zusammenschluss aus 18 Jugendorganisationen des Kreises und vertritt deren Interessen. Die Kreisverwaltung unterstützt das Netzwerk, indem sie die Stelle des Jugendbildungsreferenten und Geschäftsführers, Burkhard Schneider, sowie die Geschäftsstelle in Alzey finanziert. Dort informiert Burkhard Schneider alle Interessierten über Fördermöglichkeiten, Zuschüsse im Rahmen der Jugendarbeit und unterstützt beim Ausfüllen der Förderanträge.

Am häufigsten wenden sich in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen Engagierte an die Geschäftsstelle, um einen der fünf Busse auszuleihen. Die Leihbusse stellen eine Besonderheit dar, betont Schneider: „Das hat kein anderer kommunaler Jugendring in Rheinland-Pfalz“. Die drei Kleinbusse des Kreisjugendrings und zwei Fahrzeuge aus der Kooperation mit dem Kinder- und Kulturverein Niederwiesen können für Ausflüge, Freizeiten oder Sportturniere im



Burkhard Schneider präsentiert die Highlights der ausleihbaren Geräte zur Unterstützung der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen.

Foto: Rahel Kloos

Rahmen der Jugendarbeit ausgeliehen werden und sind heiß begehrt: „Wir haben schon jetzt eine Warteliste für die Herbstferien und sogar eine erste Anfrage für die Herbstferien 2027.“ In einem Kalender auf der Homepage des Kreisjugendrings können sich Interessierte für die Ausleihe eintragen. Viele Schulen nutzen die Busse für Klassenfahrten und auch Kindergärten nehmen das Angebot regelmäßig dankbar an.

„Es ist günstiger, unsere Busse

auszuleihen, als Busunternehmen zu beauftragen“, erklärt Schneider. Bildungseinrichtungen zahlen beispielsweise 40 Euro pro Tag für die Ausleihe, Mitgliedsverbände des Kreisjugendrings nur 30 Euro. Da aktuell alles teurer werde, sei diese günstige Ausleihgebühr etwa für die Veranstalter von Jugendfreizeiten umso bedeutungsvoller. Jugendorganisationen profitierten zudem gerade jetzt von den vielfältigen Fördermöglichkeiten, die es bei Kommunen für

die verschiedensten Projekte gibt. „Ich möchte ein Bewusstsein dafür wecken, dass es Förderungen gibt. Wenn Zuschüsse da sind, nutzt sie“, appelliert Schneider. Vernetzt ist er insbesondere mit der Kreisjugendpflege. „Ich versuche so gut zu beraten, dass das Jugendum möglichst wenig Arbeit mit den Anträgen hat“, unterstreicht Schneider.

Seit 1987 prägt Burkhard Schneider das Netzwerk als Geschäftsführer mit: „Ich konnte

die Jugendarbeit mitgestalten und Ideen in den Vorstand einbringen“. Schon in seiner Jugend hat er sich als Gruppenleiter in der katholischen Jugendarbeit engagiert. „Ein Leben ohne Jugendarbeit kann ich mir schwer vorstellen“, erklärt der Diplom-Sozialarbeiter.

Oft wird Burkhard Schneider auch darum gebeten, Flyer, Plakate oder Broschüren für Aktionen auszudrucken, denn der Kreisjugendring verfügt über einen Multifunktionsdrucker. Daneben verleiht der Verein Spielgeräte wie große aufblasbare Bubble-Soccer-Bälle und Jonglierbälle sowie Elektrogeräte. Eine Playstation, Videokameras und ein Beamer stehen genauso bereit wie ein Einrad. Zu den Aufgaben des Geschäftsführers zählt außerdem das Vorbereiten von Veranstaltungen und Fortbildungen. Schneider besuchte beispielsweise bereits den Bundestag und den Landtag mit Jugendgruppen, organisiert Erste-Hilfe-Kurse und Fahr-sicherheitstrainings.

Interessierte können den Newsletter des Kreisjugendrings unter www.kreisjugendring-alzey-worms.de abonnieren. Hier befindet sich auch eine Übersicht der Leihangebote.

► Für Fragen und Terminvereinbarungen unter Tel. 06731 / 7775 oder per E-Mail an info@kreisjugendring-alzey-worms.de.

Infos auf der Tüte

Jugendberufsagentur Alzey-Worms an Schulkiosken präsent

Mit einer ungewöhnlichen Aktion macht die Jugendberufsagentur (JBA) Alzey-Worms auf ihre Angebote aufmerksam: Rund 12 000 mit Infos zur JBA bedruckte Brötchentüten wurden kostenlos an die Kioske weiterführender Schulen im Landkreis verteilt. Ziel der Aktion ist es, junge Menschen auf einfachem Weg frühzeitig über Unterstützungsangebote rund um Ausbildung, Beruf und persönliche Herausforderungen zu informieren.

Die JBA ist ein Zusammenschluss der Träger der Jugendhilfe Alzey, der Agentur für Arbeit Mainz mit ihrer Berufsberatung sowie des Beratungsteams für junge Menschen des Jobcenters Alzey-Worms. Gemeinsam verfolgen



„Es ist gut, wenn die jungen Leute einfach Hilfe bekommen“, finden Dorina und Toni Kundermann, Kioskbetreiber und Hausmeister an der Ot-Hahn-Schule in Westhofen.

Foto: Gabriela Parker

die Partner das Ziel, den Übergang junger Menschen in Gesellschaft und Beruf erfolgreich zu gestalten.

Ob bei der Berufswahl, der Suche nach einem Ausbildungsplatz oder in schwierigen Lebenssituationen – die Jugendberufsagentur bietet unkomplizierte Unterstützung. Über einen QR-Code auf den Brötchentüten gelangen Schülerinnen und Schüler direkt zu den Online-Angeboten der JBA und können schnell und einfach Kontakt aufnehmen.

„Wir hoffen neben einem Wiedererkennungseffekt unseres Logos vor allem auf eine frühzeitige Kontaktaufnahme der Jugendlichen, damit sie ihre Zukunft aktiv in die Hand nehmen“, erklärt Gordon Grenner, Teamleiter der Be-

rufsberatung vor dem Erwerb-leben Alzey-Worms. „Gleichzeitig möchten wir transparent über Unterstützungsmöglichkeiten informieren und auch jungen Menschen in schwierigen Lebenslagen einen niederschweligen Zugang zu Hilfe und Lösungen bieten.“

Die Aktion kommt gut an: Die Betreiber der Schulkioske an zehn weiterführenden Schulen im Landkreis unterstützen die Initiative gerne. Und auch bei den Schülerinnen und Schülern stoßen die bunten Tüten auf positive Resonanz.

So werden künftig nicht nur Brezeln und Brötchen eingetütet – sondern auch Perspektiven für Ausbildung, Beruf und die eigene Zukunft.



Unser Kreiskrankenhaus ALZEY

Kreiszeitungsbeilage | Mai 2026

Nr. 1: In Bewegung bleiben



Was Sie in dieser Beilage über Gelenk- ersatz erfahren

- Wann ein künstliches Gelenk sinnvoll wird
- Worauf es bei der Entscheidung für ein künstliches Gelenk ankommt
- Wieso nicht das Implantat allein über das Ergebnis entscheidet
- Und weshalb das Zusammenspiel aller Abläufe bei der Behandlung den Unterschied macht

TIPP!

Diese Beilage lässt sich einfach aus der Kreiszeitung herausnehmen. Zum Sammeln und Nachlesen.

Wenn Bewegung plötzlich nicht mehr so leicht fällt, geht es nicht nur um Schmerzen, sondern um Lebensqualität. Welche Möglichkeiten moderne Medizin bietet und wie wir Sie im Kreiskrankenhaus auf dem Weg zu mehr Beweglichkeit unterstützen, erfahren Sie in dieser Schwerpunktbeilage. Illustration: Susanne Bruska / Adobe Firefly (KI-generiert)

→ „Bei uns läuft alles zusammen“



Viele kommen zu Christian Karnasch, Chefarzt der Chirurgie, mit der gleichen Frage: „Ist jetzt wirklich der richtige Zeitpunkt für ein neues Gelenk?“

Foto: KKH Alzey

→ Hier bewegt sich mehr, als man denkt



Nicht immer ist klar, welche Behandlungen im Kreiskrankenhaus gut und möglich sind. Deswegen nehmen viele Menschen längere Wege für Behandlungen in Kauf.

Foto: KKH Alzey

→ Gemeinsam voran – Schritt für Schritt



Für Landkreis und Kreiskrankenhaus ist die Richtung klar: hin zu einer Versorgung, die sich eng am medizinischen Bedarf vor Ort orientiert.

Foto: Frank Müller



Vor Ort bewegt sich mehr, als man denkt

Hand aufs Herz: Wissen Sie, was das Kreiskrankenhaus in Alzey alles kann?

In den vergangenen Monaten wurde viel über die Zukunft des Kreiskrankenhauses gesprochen. Dabei ist manchmal ein wenig aus dem Blick geraten, was das Leistungsspektrum des Krankenhauses alles umfasst. Viele Patientinnen und Patienten nehmen längere Wege in Kauf. Oft, weil nicht immer klar ist, welche Behandlungen direkt vor Ort möglich sind.

Wir möchten die Leistungen wieder sichtbar machen

Rund 2000 Eingriffe pro Jahr, zertifiziertes Traumazentrum im Traumanetzwerk Mainz Rheinhessen und moderne Operationsverfahren von der Schlüsselloch-

chirurgie bis zum künstlichen Gelenkersatz. Ein Leistungs-niveau, das in der Region mitunter unterschätzt wird.

Chirurgie und Geriatrie greifen eng ineinander

Als AltersTraumaZentrum DGU und mit zertifizierter Geriatrie für Akuteinrichtungen ist eine Versorgung möglich, die insbesondere älteren Patientinnen und Patienten Sicherheit und Orientierung im gesamten Behandlungsverlauf gibt. Parallel umfasst das Angebot auch gezielt Verfahren für jüngere, aktive Patientinnen und Patienten. Dazu gehören zum Beispiel gelenkerhaltende Eingriffe und minimalinvasive Techniken.

In dieser Beilage steht die Chirurgie im Fokus

Die Chirurgische Abteilung deckt das gesamte Spektrum der Allgemein-, Viszeral- sowie Unfallchirurgie und Orthopädie ab. Ein Schwerpunkt liegt auf dem künstlichen Gelenkersatz (Endoprothetik) an Knie, Hüfte und Schulter. In diesem Bereich werden jährlich rund 350 Operationen durchgeführt. Die Eingriffe erfolgen in enger Zusammenarbeit mit spezialisierten Orthopädinnen und Orthopäden, die ihre Erfahrung im Kreiskrankenhaus einbringen. Ein Blick auf die unten abgebildete Grafik zeigt, wie dieses Kompetenznetzwerk in der Region verankert ist. Ergänzt wird das Angebot durch

arthroskopische Eingriffe an großen Gelenken sowie die operative Versorgung von Verletzungen des Bewegungsapparates. Die physiotherapeutische Betreuung beginnt direkt im Haus, die weitere Behandlung wird frühzeitig abgestimmt.

„Wir sind für alle da“ – für die Menschen in der Region

Das Kreiskrankenhaus gehört eng zum Landkreis und ist für die Menschen hier in der Region eine verlässliche Anlaufstelle. Der Auftrag ist klar: ein offenes, ansprechbares Haus zu sein, mit dem Ziel, Mobilität und Selbstständigkeit zu erhalten.

Liebe Leserinnen und Leser,



auch das Kreiskrankenhaus Alzey ist in Bewegung.

Seit wir Teil des Landkreises sind, entsteht bei uns viel Neues. In den vergangenen Monaten haben wir genau hingeschaut: Was brauchen die Menschen hier in der Region wirklich? Was können wir dauerhaft leisten? Und wo müssen wir uns neu aufstellen?

Mit dieser Kreiszeitungsbeilage gehen wir einen weiteren Schritt. Wir öffnen die Tür und zeigen, woran wir arbeiten und was sich verändert. Viele Menschen stellen dazu konkrete Fragen: Wie geht es weiter? Welche Angebote bleiben bestehen? Was verändert sich?

Diesen Fragen widmen wir uns Schritt für Schritt. Jede Ausgabe greift ein Thema auf, das viele Menschen bewegt und zugleich unseren Alltag im Kreiskrankenhaus prägt.

Den Auftakt macht das Thema Bewegung – und diese erste Ausgabe ist Programm: Sie will mehr als nur informieren. Sie will den Austausch in Bewegung bringen.

Deshalb sind wir ab sofort auch einmal im Monat beim Marktfrühstück auf dem Obermarkt präsent, im direkten Gespräch mit Ihnen und offen für alles, was Sie bewegt.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen der ersten Ausgabe unserer Kreiszeitungsbeilage,

Ihr

Frank Müller
Verwaltungsdirektor
Kreiskrankenhaus Alzey

Das regionale Kompetenz-Netzwerk für mehr Beweglichkeit



Künstlicher Gelenkersatz und gelenkerhaltende Eingriffe: Die Behandlung beginnt häufig in orthopädischen Praxen der Region und wird im Kreiskrankenhaus fortgeführt, in enger Abstimmung mit den behandelnden Ärztinnen und Ärzten.

Illustration: Susanne Bruska / Fotos v.l.n.r.: Dr. Jens Zimmermann, KKH Alzey, Dr. Eckhard Hasch, Dr. Andreas Anselmann, Dr. Philipp Appelmann

Foto: KKH Alzey

Es geht um das Ganze, nicht nur ums Gelenk

Wann operieren, wie behandeln? Chefarzt Christian Karnasch gibt Einblick in die Behandlung

Wenn ein Gelenkersatz im Raum steht, geht es für viele nicht nur um die Operation. Es geht um Vertrauen in die Entscheidung und in die Menschen, die sie treffen.

Christian Karnasch, Chefarzt der Chirurgie im Kreiskrankenhaus Alzey, kennt diese Situation aus seinem Alltag. Viele Patientinnen und Patienten kommen zu ihm mit der gleichen Frage: Ist jetzt wirklich der richtige Zeitpunkt? Im Gespräch erklärt er, worauf es dabei ankommt.

Kreiszeitung: Herr Karnasch, wann wird ein Gelenkersatz sinnvoll?

Christian Karnasch: Wenn der Alltag sich verändert.

Viele merken es zuerst an kleinen Dingen. Treppen werden gemieden, Wege werden kürzer, Bewegungen vorsichtiger. Wenn Schmerzen und Einschränkungen dauerhaft bleiben und andere Behandlungen nicht mehr ausreichen, wird ein Gelenkersatz sinnvoll.

Wichtig ist: Diese Entscheidung trifft man nicht schnell. Es geht immer darum, genau abzuwägen, was wirklich hilft und was nicht.

Kreiszeitung: Warum ist man im Kreiskrankenhaus gut aufgehoben?

Christian Karnasch: Wir sind ein eher kleines Haus und genau das ist in vielen Punkten ein Vorteil. Die Wege sind kurz, das Team arbeitet eng zusammen und viele Patientinnen und Patienten erleben, dass sie hier persönlich wahrgenommen werden und nicht im

Ablauf untergehen. Man kennt sich, Entscheidungen werden interdisziplinär abgestimmt und gemeinsam getroffen.

Hinzu kommt die durchgehende ärztliche Präsenz rund um die Uhr. Gerade in den ersten Tagen nach einer Operation ist das für viele Patientinnen und Patienten ein wichtiger Sicherheitsfaktor. Gleichzeitig verfügen wir über viel Erfahrung in der operativen Versorgung, insbesondere an Knie und Hüfte. Entsprechend eingespielt sind unsere Abläufe im OP, in der Vorbereitung und in der Nachbehandlung.

Kreiszeitung: Zementiert oder zementfrei, worauf kommt es an?

Christian Karnasch: Wir entscheiden das nicht nach Schema. Ob zementiert oder zementfrei, hängt immer von der persönlichen Situation ab. Ein zementiertes Gelenk sitzt sofort fest. Das ist oft bei älteren Menschen sinnvoll. Ein zementfreies Gelenk wächst in den Knochen ein und eignet sich häufig eher für jüngere Patientinnen und Patienten oder bei guter Knochensubstanz. Welche Lösung am besten passt, schauen wir uns für jeden einzelnen Fall genau an.

Kreiszeitung: Wie läuft die Vorbereitung im Kreiskrankenhaus ab?

Christian Karnasch: Viele Patientinnen und Patienten kommen über ihre Orthopädinnen und Orthopäden zu uns. Wir schauen dann gemeinsam weiter: Was wurde bereits gemacht, was ist sinnvoll als nächster Schritt. Alle Schritte werden gemeinsam be-



Digitale intraoperative Bildgebung ermöglicht präzise Implantatausrichtung und ist fester Bestandteil im OP von Chefarzt Christian Karnasch und Team. Foto: Susanne Bruska

sprochen, sodass ein klarer Fahrplan entsteht.

Kreiszeitung: Welche Rolle spielt die Nachbehandlung?

Christian Karnasch: Eine sehr große. Die Operation ist nur ein Teil des Erfolgs. Entscheidend ist, wie schnell und gezielt danach wieder Bewegung möglich wird. Wir beginnen direkt nach dem Eingriff mit der Mobilisation und arbeiten dabei eng mit unserer Physiotherapie im Haus zusammen.

Wir kooperieren ebenfalls eng mit erfahrenen niedergelassenen Orthopädinnen und Orthopäden in der Region und stimmen alle Behandlungsschritte gut aufeinander ab.

Kreiszeitung: Was ist Ihnen bei der Behandlung besonders wichtig?

Christian Karnasch: Uns sind zwei Faktoren besonders wichtig. Hochwertige, zeitgemäße medizinische Versorgung und eine Behandlung, die sich gut in den Alltag einfügt und eine schnelle Rückkehr in Bewegung ermöglicht.

Gerade bei uns im Landkreis sehen wir deutlich, dass die Menschen älter werden, und damit die Frage, wie lange man selbstständig und beweglich bleiben kann, an Bedeutung gewinnt.

Gleichzeitig haben auch jüngere, aktive Patientinnen und Patienten klare Erwartungen: schnell zurück in den Alltag und sich auf einen verlässlichen, planbaren Eingriff

verlassen können. Für viele ist es dabei eine echte Belastung, für eine Behandlung nach Mainz oder Worms fahren zu müssen.

Kreiszeitung: Also geht gute Medizin nicht nur in großen oder spezialisierten Zentren?

Christian Karnasch: Nein, weite Wege sind oft gar nicht notwendig. Entscheidend ist, dass Erfahrung, moderne Verfahren und eingespielte Abläufe zusammenkommen, und das können wir hier in Alzey abbilden.

Wer wohnortnah behandelt wird, ist schneller wieder in seiner gewohnten Umgebung, hat vertraute Ansprechpartner und wird nach der Operation eng begleitet. Das entlastet auch das Umfeld.

Ein Blick in das Kreiskrankenhaus-Team

Unsere Praxisanleiterin und Integrationsbeauftragte bringt den Einstieg ins Laufen



Dorothy Bonewitz sorgt für Orientierung und gute Einarbeitung.

Foto: Dorothy Bonewitz

Wir möchten in jeder Beilage Menschen aus dem Kreiskrankenhaus vorstellen und zeigen, was ihre Arbeit für die Versorgung im Landkreis bedeutet. Dieses Mal: Dorothy Bonewitz.

Wenn Pflegefachpersonen aus dem Ausland in Deutschland anfangen, beginnt ihre Arbeit oft nicht erst auf Station. Zunächst geht es darum, sich zurechtzufinden: ein neues Gesundheitssystem, andere Abläufe, eine fremde Sprache im Berufsalltag.

Gleichzeitig werden sie im Pflegealltag dringend gebraucht. Dorothy Bonewitz verbindet beide Aspekte: Ankommen und fachliche Anleitung.

Als Integrationsbeauftragte unterstützt sie neue Kolleginnen und Kollegen dabei, sich im Haus zu orientieren und Abläufe zu verstehen. Parallel arbeitet sie als Praxisanleiterin direkt auf Station und begleitet den Einstieg im Alltag. Sie zeigt, wie Pflege hier organisiert ist, worauf es ankommt und wie Standards prak-

tisch umgesetzt werden. Denn wenn neue Kolleginnen und Kollegen gut eingearbeitet werden und im Team ankommen, können sie ihre Qualifikation im Alltag einbringen und bleiben langfristig Teil der Versorgung in der Region.

Investition in die Sicherung der Versorgung im Landkreis

Das ist wichtig, denn der Anteil von internationalen Pflegefachpersonen ist in den vergangenen Jahren kontinuierlich gestie-

gen und stellt inzwischen einen relevanten Teil der Beschäftigten im Pflegebereich dar.

Auch im Landkreis Alzey-Worms ist der gezielte Aufbau von Integrations- und Einarbeitungsstrukturen daher ein zentraler Baustein, um die pflegerische Versorgung langfristig zu sichern.

Das Kreiskrankenhaus schafft hierfür die notwendigen Voraussetzungen, damit aus dem Ankommen ein sicherer Einstieg in den Berufsalltag wird.



Beim Gelenkersatz entscheidet nicht nur das Implantat

Warum in Alzey moderne Endoprothetik vernetzt gedacht wird

Ein künstliches Gelenk wird heute nicht mehr nach einem festen Schema eingesetzt. Entscheidend ist vielmehr, wie die einzelnen Behandlungsschritte aufeinander abgestimmt sind.

„Statt starrer Schemata steht am Anfang immer die Frage: Was muss ersetzt werden und was kann erhalten bleiben?“ Dr. Jens Zimmermann, niedergelassener Orthopäde (Orthomedicum Alzey), betont:

„Im Kreiskrankenhaus nutzen wir Strukturen, die eine optimale Versorgung garantieren. Durch die enge Abstimmung zwischen Praxis und OP-Team entsteht für unsere Patientinnen und Patienten ein klarer Fahrplan, von der Diagnose bis zur Mobilisation.“

Gelenk erhalten statt ersetzen
Gerade am Knie reicht häufig eine gezielte Versorgung, ohne das gesamte Gelenk zu ersetzen. „Wir treffen die Entscheidung

immer individuell auf Basis von Knochenqualität, Alter und dem, was die Patientinnen und Patienten im Alltag wieder leisten möchten“, erklärt Dr. Andreas Anselmann, niedergelassener Orthopäde in Nieder-Olm und Wörrstadt sowie Operateur im Kreiskrankenhaus.

Die Orthopädinnen und Orthopäden, die im Kreiskrankenhaus operieren, arbeiten je nach Befund mit unterschiedlichen Implantatsystemen und Versorgungsformen. Ziel ist, so viel wie möglich zu erhalten und nur so wenig wie nötig zu ersetzen.

Präzise Umsetzung ist wichtig
Wie gut ein Gelenk später funktioniert, hängt aber nicht allein vom Implantat ab, sondern auch davon, wie exakt der Eingriff umgesetzt wird. Achse, Sitz und Belastungsverteilung müssen so abgestimmt sein, dass Bewegungsabläufe wieder möglich sind und das Gelenk im Alltag belastbar bleibt.



Ultraschalldiagnostik in einer der orthopädischen Praxen im Netzwerk – Operation im Kreiskrankenhaus. Die Behandlungsschritte im Landkreis greifen effektiv ineinander. Foto: Dr. Andreas Anselmann

Für Dr. Philipp Appellmann, Orthopäde der Gemeinschaftspraxis Galenos in Mainz und Operateur im Kreiskrankenhaus, sind dafür auch die strukturellen Bedingungen wichtig:

„Die fachlichen Voraussetzungen stimmen in Alzey und gleichzeitig bleibt dort die Versorgung überschaubar und persönlich.“ Dr. Eckhard Hasch, niedergelassener Orthopäde und Unfallchirurg,

ebenfalls als Operateur im Kreiskrankenhaus tätig, ergänzt: „Entscheidend ist die Kombination aus Erfahrung und den Bedingungen vor Ort. Wenn beides zusammenpasst, können Eingriffe präzise umgesetzt werden.“

Kurze Wege, klare Abläufe

In Alzey folgt die Behandlung diesem Anspruch. Die Operation findet im Kreiskrankenhaus statt, die physiotherapeutische Betreuung beginnt direkt vor Ort, und auch die weitere Rehabilitation wird frühzeitig vorbereitet. Die Zusammenarbeit zwischen niedergelassenen Orthopädinnen und Orthopäden und den Abläufen im Kreiskrankenhaus ist eng abgestimmt, von der Diagnostik bis zur Nachsorge. Für Patientinnen und Patienten bedeutet das: kurze Wege und eine wohnortnahe Behandlung. In einer zunehmend komplexen Versorgungslandschaft ist das ein klarer Vorteil.

Kreis und Krankenhaus: Schritt für Schritt voran

Medizinische Versorgung, die sich am Bedarf im Landkreis orientiert

Die wichtigste Entscheidung ist getroffen. Das Kreiskrankenhaus ist nun Teil des Landkreises und damit ist geklärt, wie es weitergeht. Jetzt geht es darum, diesen Weg konkret zu gestalten. Die Entscheidung, das Krankenhaus in die Trägerschaft des Landkreises zu überführen, zeigt dabei bereits konkrete Wirkung.

Für die Menschen im Landkreis bedeutet das vor allem eines: eine medizinische Versorgung, die verlässlich bleibt, heute und in Zukunft und die auch im Alltag erreichbar ist.

Denn die Zahl älterer Menschen steigt, Behandlungen werden komplexer und der Bedarf an abgestimmten Abläufen nimmt zu. Dass diese Versorgung in Alzey

bereits verlässlich gelingt, zeigt sich auch daran, dass sich mehr Patientinnen und Patienten bewusst für eine Behandlung im Kreiskrankenhaus entscheiden. Steigende Fallzahlen und eine stabile Auslastung sprechen für wachsendes Vertrauen.

Die neuen Strukturen greifen
Mit der Trägerschaft durch den Landkreis sind Voraussetzungen entstanden, die zuvor so nicht möglich waren. Dazu gehören Investitionen in Medizintechnik, Gebäude und Abläufe, die Aussicht auf Fördermittel sowie die gezielte Weiterentwicklung von Strukturen. Ausstattung wird modernisiert, Prozesse werden neu organisiert und die Zusammenarbeit innerhalb des Hauses sowie mit regionalen Partnern wird gestärkt.

Vorrausschauend planen
Ein Krankenhaus neu auszurichten heißt nicht, alles infrage zu stellen. Es heißt, genauer hinzuschauen. Welche Leistungen sichern die Versorgung im Alltag wirklich? Wo lässt sich Qualität dauerhaft halten? Und wo stoßen Strukturen an Grenzen, die sich

nicht einfach wegdiskutieren lassen?

Wenn Anforderungen steigen, reichen einzelne Leistungen nicht mehr aus. Auch die Krankenhausreform der Bundesregierung richtet den Blick stärker auf strukturierte Versorgung.

Das Kreiskrankenhaus ist hier schon gut unterwegs: ein Beispiel ist die enge Verzahnung von chirurgischen und geriatrischen Kompetenzen. Sie sorgt dafür, dass nicht nur das Gelenk behandelt wird, sondern der gesamte Gesundheitszustand von Anfang an berücksichtigt wird. Gleichzeitig wird die Weiterentwicklung des Kreiskrankenhauses als Notfallstandort gezielt vorangetrieben.

Der Weg ist klar

Er führt die Versorgung im Landkreis stabil und verlässlich in die Zukunft. Und damit wird sichtbar, was die Entscheidung für das Kreiskrankenhaus leistet: eine medizinische Versorgung, die für die Menschen im Landkreis funktioniert, heute und morgen.



Joggen, Radfahren, Bewegung im Alltag – Mobilität ist Lebensqualität. Daran arbeiten Landkreis und Krankenhaus gezielt.

Illustration: Susanne Bruska / Adobe Firefly (KI-generiert)

Kreiszeitungsbeilage des Kreiskrankenhauses Alzey

Impressum

Herausgeber
Kreiskrankenhaus Alzey
Eigenbetrieb des Landkreises Alzey-Worms

Kreuzbacher Straße 7–9
55232 Alzey

Telefon: 06731 407-0
Telefax: 06731 407-210
E-Mail: feedback@kkh-alzey.de
Internet: www.kkh-alzey.de

Verantwortlich i.S.d.P.
Frank Müller
Verwaltungsdirektor

Redaktionsleitung
Susanne Bruska

Gestaltung
VRM GmbH & Co. KG
Erich-Dombrowski-Straße 2
55127 Mainz
Kreiskrankenhaus Alzey

Druck
VRM Druck GmbH & Co. KG
Alexander-Fleming-Ring 2
65428 Rüsselsheim

Gedruckt auf Papier mit mindestens 60 % Altpapieranteil

Veranstaltungen im Kreis

Mittwoch, 6. Mai

► 19 Uhr: Kulturhistorischer Rundgang Wachenheim
Harxheimer Straße 10, Wachenheim
HHistorische Gebäude wie Wasserhaus, Zollhaus, Synagoge, Rombergerhof, alte Dorfschmiede, Mühlen, Schlossgut Lüll, Kavaliershäuschen, Unterschloss und Kirche stehen im Mittelpunkt der Besichtigung. Kosten 10 Euro/Person inkl. zwei Glas Secco. Anmeldung erforderlich.
Infos: Tel. 0174/4258370, Heidi.Zies@kwb-rheinessen.de

Donnerstag, 7. Mai

► 19 Uhr: LANDSCHREIBER: Frühjahrslesung – „Der eine Moment“ im Heidenhof, Bechenheimer Weg 1, Erbes-Büdesheim
Wenn Geschichten erzählt werden, bilden Momente Markierungspunkte im gleichmäßigen Ablauf der Ereignisse – je nachdem, wen sie betreffen und welche Bedeutung sie haben. Kosten: 10 Euro/Person inkl. Begrüßungsschluck; Anmeldung erforderlich.
Infos: Tel. 06731/42228, wuensche-heiden@web.de

Samstag, 9. Mai

► 15 Uhr: Das historische Alzey
Touristinfo Alzey, Antoniterstraße 41, Alzey
Kurzweiliger Rundgang zu den schönsten Orten im historischen Stadtkern der „heimlichen Hauptstadt“ Rheinessens.
Kosten: 7 Euro/Person, Anmeldung erforderlich.
Infos: Tel. 06731/42133 oder wolfgang.arnold@kwb-rheinessen.de

Samstag, 9. Mai

► 11 Uhr: Das Schönste von Alzey, Tourist Info, Museumsplatz, Alzey
Begeben Sie sich mit unseren Gästeführern auf einen Rundgang durch die „heimliche Hauptstadt Rheinessens“.
Preis: 6 Euro/Person; Anmeldung erforderlich.
Infos: Tel. 06731/49570 oder www.alzey-land.de

Samstag, 9. Mai

► 20 Uhr: Fola Dada & Martin Meixner „Freedom Dance“
KKulturGUT, Langgasse 46, Bechtolsheim
Fola Dada – Gesang (Hattler, SWR Big Band, Jazzpreisträgerin 2022) und Martin Meixner – Tasten (Gaby Moreno, Weeland, uvm.). Einlass 19 Uhr;
Kosten: VVK 25 Euro
Infos: Tel. 06733/9293974,

info@daskulturgut.de oder www.daskulturgut.de

Sonntag, 10. Mai bis

Sonntag, 14. Juni

► 15.30 Uhr: Gerry Jansen Theater: „Opa zu verschenken“, Kulturbecken im Hotel Zum Ochsen, Schulstraße 7, Wonsheim
Unser nächstes Attentat auf Eure Lachmuskeln. Hier werdet Ihr Tränen lachen. Selbstverständlich könnt Ihr Euch auch weiterhin in unserer Hotelgaststätte „Zum Ochsen“ vorher stärken.
Reservierungstelefon: 06731/55285. 25 Euro auf allen Plätzen.

Samstag, 16. Mai

► 14 Uhr: Rundgang durch die Straßen von Mauchenheim
Mühlwiesenhalle, An der Mühlwiese, Mauchenheim
Vorbei an ehemaligen Handwerksbetrieben, Gaststätten und Geschäften.
Kosten: 5 Euro/Person.
Infos: Tel. 06731/495700, touristinfo@alzey.de oder www.alzey-land.dee

Sonntag, 17. Mai

► 11 Uhr: Runter vom Rad, rein in die Hohlwege
Bachstraße 23, Alsheim
Verwunschene Pfade führen durch den „Weichen Stein“, eine beeindruckende Lösslandschaft, vorbei an seltenen Pflanzen und dem Ameisenlöwen.
Kosten: 13 Euro/Person inkl. Cocktail und Snack. Anmeldung erforderlich.
Infos: Tel. 0151/15986905 oder ilona.buscher@kwb-rheinessen.de

Samstag, 23. Mai und

Sonntag, 24. Mai

► 11 Uhr: Esselborner Kerb
Dorfgemeinschaftshaus, Obergasse 11, Esselborn
Die Ortsgemeinde Esselborn lädt zur alljährlichen Kerb.
Infos: Tel. 06731/43330, og-esselborn@alzey-land.de oder www.gemeinde-esselborn.de

Sonntag, 24. Mai

► 14 Uhr: Gästeführung „Historische Ortsbefestigung“
Gau-Weinheim
Schiefer Turm, Obergasse
Gästeführung zu Friedhof, Wehrmauer, der mittelalterlichen Wehrkirche St. Katharina, dem Gerichtspratz und dem denkmalgeschützten Wehrturm.
Kosten: 4 Euro/Person, Kinder sind frei.
Infos: Tel. 0175/371547 oder www.schiefsterturm.dee

Montag, 25. Mai

► 14 Uhr: Flonheimer Eberhard & Barbara Linke Stiftung öffnet den Skulpturenpark
Atelier Linke, Erbes-Büdesheimer-Straße 7, Flonheim
Die Stiftung bewahrt das Lebenswerk des Bildhauers Eberhard Linke, präsentiert seine Werke, fördert junge Künstler:innen und bereichert das kulturelle Leben in Flonheim mit Kunst, Kursen, Konzerten und Lesungen.
Infos: Tel. 06734/8335, info@stiftung-linke.de oder www.stiftung-linke.de

Donnerstag, 28. Mai

► 19 Uhr: Forever Young – Lesung der Landschreiber
Rathaus, Obermarkt 6, Gau-Odernheim
Ewige Jugend – ein uralter Menschheitstraum! Ob Literatur, Musik oder Malerei: Schon immer haben sich Künstlerinnen und Künstler vom Wunsch nach Jugend und Vitalität inspirieren lassen.
Anmeldung unter Tel. 06734/8320 oder per E-Mail an karin-kinast@landschreiber-rheinessen.de bzw. rathaus@gau-odernheim.de
Infos: www.gau-odernheim.de

Freitag, 29. Mai

► 20 Uhr: Pariser Flair - „It's Showtime – Best of Musical“
Open Air Anhäuser Mühle oder Foyer Rheinessenhal, Gerd-Heinz-Schilling-Str.1, Monsheim
Genießen Sie die schönsten Hits des Musicals – von Cats über Phantom der Oper bis Les Misérables – dargeboten von der Mezzosopranistin Marie Giroux, Tenor Joseph Schnurr und Pianistin Jenny Schäuuffelen.
Einlass 19 Uhr; Tickets über Ticket Regional und alle bekannten Vorverkaufsstellen.
Infos: Tel. 06243/10916, touristinfo@vg-monsheim.de oder www.vg-monsheim.de

Samstag, 30. Mai

► 13 Uhr: Industriekultur gestern und heute: E-Bike Tour
Vorplatz, Bahnhof, Armshei
Auf dem Weg erkunden die Teilnehmenden ältere und neuere Industriekulturbauten und genießen den Ausblick auf eine herrliche Landschaft rund um Wörrstadt.
Kosten: 20 Euro/Person; Anmeldung erforderlich.
Infos: Tel. 01764/5642922, barbara.reif@kwb-rheinessen.de

Sonntag, 31. Mai

► 17 Uhr: Musik im Park:
The Beat Brothers

Stadtpark Osthofen, Goldbergstraße 37, Osthofen
Die Beat Brothers sind bereits zum zweiten Mal dabei – ein Garant für beste Stimmung.
Einlass 16 Uhr.
Infos: Tel. 06242/9127930 oder www.osthofen.de

Samstag, 6. Juni

► 15 Uhr: Kräuterführung: Das kleine 1x1 des Kräuterwissens
Hauptstraße 7-9, Eckelsheim
Die geführte Kräuterwanderung vermittelt Basiswissen, das benötigt wird, um (Wild)Kräuter richtig zu verwenden.
Kosten: 14 Euro/Person. Anmeldung ist erforderlich per E-Mail an info@kraeuterhexe-eckelsheim.de.
Infos: christina.mann@kwb-rheinessen.de

Sonntag, 7. Juni

► 15 Uhr: Von Eichloch und dem Zehntbetrug
Wörrstadt-Rommersheim, Am Rathaus 4, Wörrstadt
Informationen zur Dorfgeschichte sowie zum Zehntbetrug, bei dem die Bewohner im 18. Jahrhundert große Bauernschläue bewiesen.
Kosten 6 Euro/Person; Anmeldung erforderlich.
Infos: Tel. 0151/28847832 oder uwejung811@web.de

Sonntag, 7. Juni

► 11 Uhr: Eppelsheim – Die Effenkranzgemeinde am Ur-Rhein, Eppelsheim, Rathausplatz
Gehen Sie mit uns auf Zeitreise in den Ur-Rhein und lernen Sie den „ältesten Eppelsheimer“ im Dinosaurium-Museum kennen.
Preis: 6 Euro/Person; Anmeldung erforderlich.
Infos: Tel. 06731/495700, touristinfo@alzey.de oder www.alzey-land.de

Freitag, 12. Juni

► 15 Uhr: KIMA – Kinder im Museum Alzey
Museum Alzey, Antoniterstraße 41, Alzey
Spielerisch lernen wir verborgene Winkel und Ecken Alzeys kennen, besuchen Schloss und Burggrafat und erfahren so Manches über die Menschen, die hier zu unterschiedlichen Zeiten lebten.
Kosten: 1 Euro/Kind; buchbar unter jutta.goettel-becker@alzey.de
Infos: Tel. 06731/495720, museum@alzey.de oder www.museum-alzey.de

Samstag, 13. Juni

► 11 Uhr: Auf den Spuren der Merowinger –

„Becchilchar“ berichtet
Kirche St. Martin, Wöllsteiner Straße 2, Alzey
Gästeführer Winfried Steinborn führt im Kostüm des Wehrbauern humorvoll über den Palmberg und erzählt von Denkmälern und der Merowinger-Zeit.
Preis: 5 Euro/Person; Anmeldung erforderlich.
Infos: Tel. 06731/495700, touristinfo@alzey.de oder touristinfo@alzey.de

Samstag, 13. Juni

► 14 Uhr: Ein Trip durch das römische Alzey – Salve Altiaium
Stadthallenplatz, Schießgraben, Alzey
Erfahren Sie Allerlei über das Alltagsleben in dem ehemaligen Vicus, der ein „Kurbad“ war, und über die Geschichte des spätrömischen Kastells.
Kosten: 10 Euro/Person; Anmeldung erforderlich.
Infos: Tel. 0160/99220016, karin.henn@kwb-rheinessen.de

Sonntag, 14. Juni

► 11.30 Uhr: Historisches Parkfest in Bechtheim
Schießgraben, Riederbachstraße 7, Bechtheim
Das historische Parkfest des Heimatvereins findet mit Unterstützung der Landfrauen statt.
Gezeigt werden Schwertkämpfe, Handwerkskunst, Musik und Aufführungen der Bechtheimer Kinder.
Infos: Tel. 06242/7675 oder www.heimatverein-bechtheim.de

Freitag, 15. Juni

► 20 Uhr: Lazuli – Weltmusik aus Frankreich
Oberhaus, Spießgasse 4, Alzey
Lazuli mischen Progrock, Chanson, Folk und Weltmusik zu einem magischen Klangkosmos, der sich jeder Schublade entzieht und live schlicht überwältigt.
Tickets unter www.alzey-oberhaus.de oder im Kubba.
Infos: Tel. 06731/6687 oder www.alzey-oberhaus.de

Info

► Aktuelle Veranstaltungstipps sind auch im Internet abrufbar unter www.wfg-alzey-worms.de.
► Ihre touristischen Veranstaltungen können Sie melden an die Wirtschaftsförderungs-GmbH für den Landkreis Alzey-Worms
E-Mail: wfg@alzey-worms.de
per Fax: 06731/408-1500
Tel. 06731/408-1021



Weiterbildung mit der Kreisvolkshochschule

Der Mai bringt frische Energie und die Leichtigkeit des Frühlommers mit sich – eine Zeit voller neuer Ideen, blühender Natur und wachsender Neugier. Jetzt ist der ideale Moment, um Gewohntes hinter sich zu lassen, sich inspirieren zu lassen und Neues zu entdecken.

Auch wenn das Frühjahrsprogramm der Kreisvolkshochschule bereits Anfang Februar unter dem Motto „Gemeinsam das Morgen gestalten“ gestartet ist, beginnen fortlaufend neue Kurse für Ihr persönliches Wachstum. Ein Blick ins Programm lohnt sich also immer.

Für Beratung, Informationen und Anmeldung steht Ihnen das Team der Geschäftsstelle gerne zur Verfügung – telefonisch unter 06731 / 408-6740 oder per E-Mail an kvhs@alzey-worms.de Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Save the date

Am 22. Juni ist Programmstart für das Herbst-/ Wintersemester. Ab diesem Tag können Sie die neuen Kurse bei uns buchen. Unser vollständiges Kursprogramm finden Sie auf unserer Website www.vhs-alzey-worms.de oder in der Broschüre, die Sie dann über den Service der kvhs anfordern können.

Nachfolgend stellen wir einige Kurse und Veranstaltungen vor, die ab Mitte Mai 2026 starten, gruppiert nach den einzelnen Fachbereichen:



Gesellschaft

PV & Gewerbe (261-10411)

- ▶ Mi., 13.05.26, 18 - 19.30 Uhr, Online
- ▶ Dozent: Klimamanagement
- ▶ kostenlos

Der Finanzkompass (261-10305)

- ▶ Fr., 15.05.26, 18 - 20 Uhr, Online
- ▶ Dozent: Kevin Böhme
- ▶ Standardgebühr: 20 Euro

Oh, meine Ahnen! (261-10612)

- ▶ Mo., 18.05.26, 18 - 20 Uhr in Osthofen, Buchhandlung Lenz
- ▶ Dozentin: Petra Fluhr-Behler
- ▶ Standardgebühr: 12 Euro

Mein Engagement für den lokalen PV-Ausbau (261-10412)

- ▶ Mi., 20.05.26, 18 - 19.30 Uhr, Online
- ▶ Dozent: Klimamanagement
- ▶ kostenlos

Im Alter sicher mobil sein und bleiben – Autofahren mit und ohne

Demenz (261-30305)

- ▶ Mi., 27.05.26, 17 - 19 Uhr, in Alzey, Kulturzentrum, Raum 002
- ▶ Dozenten: Alzheimer Gesellschaft RLP e.V.
- ▶ kostenlos

Photovoltaik auf Mehrparteienhäusern (261-10413)

- ▶ Mi., 27.05.26, 18 - 19.30 Uhr, Online
- ▶ Dozent: Klimamanagement
- ▶ kostenlos

Quizabend für Amateure (261-10414)

- ▶ Fr., 12.06.26, 18 - 21 Uhr in Alsheim, Zum Alten Kelterhaus
- ▶ Dozent: Steffen Schindler
- ▶ Standardgebühr: 15 Euro

Führung: Jüdische Häftlinge im KZ Osthofen (261-10100)

- ▶ So., 21.06.26, 14 - 17 Uhr in Osthofen, Gedenkstätte KZ Osthofen
- ▶ Dozent: Gedenkstätte KZ Osthofen

Stadtführung Mainz: Dom, Altstadt, Gutenberg (261-10104)

- ▶ Mi., 24.06.26, 11 - 12.30 Uhr, in Mainz, Hilton Hotel, Rheinstraße 68
- ▶ Dozentin: Gislinde Saul-El Weshahy
- ▶ Standardgebühr: 24 Euro



Kultur

Happy End – begonnene Werke vollenden (261-20701)

- ▶ ab Di., 12.05.26, x18 - 20.30 Uhr, 4 x in Alzey, Gustav-Heinemann-Schulzentrum
- ▶ Dozentin: Daniela Schnabel
- ▶ Standardgebühr: 42 Euro

Feinste Layouttechniken kennenlernen (261-20708)

- ▶ ab Fr., 15.05.26, 18.30 - 20 Uhr, 2 x in Alzey, Kulturzentrum, Lehrküche
- ▶ Dozent: Harald Fritzges
- ▶ Standardgebühr: 34 Euro

Aquarelltechnik mit Buntstiften für Senioren:innen (261-20705)

- ▶ ab Mo., 18.05.26, 10 - 12 Uhr, 5 x in Alzey, Kulturzentrum, Lehrküche
- ▶ Dozent: Harald Fritzges
- ▶ Standardgebühr: 52 Euro

Römische Nacht: Wir bereiten ein Gastmahl und feiern mit antikem Esprit (261-10900)

- ▶ Fr., 19.06.26, 19 - 21 Uhr & Sa., 20.06.26, 16 - 20 Uhr in Alzey, Museum Alzey & Alzey, Kulturzentrum, Lehrküche
- ▶ Dozent*in: Jutta Göttel-Becker und Prof. Dr. Tim Kerig
- ▶ Standardgebühr: 29 Euro

Djembe – Trommeln wie im Senegal (261-21305)

- ▶ So., 31.05.26, 15 - 18 Uhr

- in Alzey, Kulturzentrum, Saal
- ▶ Dozent: Moulaye Seck
- ▶ Standardgebühr: 38 Euro

Log Cabin: Teppichschnitt und Applikation (261-20903)

- ▶ Sa., 20.06.26, 10 - 16 Uhr in Alzey, Kulturzentrum, Raum 002
- ▶ Dozentin: Heike Roth
- ▶ Standardgebühr: 36 Euro

Aufbaukurs für digitale Fotografie (261-21104)

- ▶ Sa., 20.06.26, 10 - 16 Uhr in Alzey, Kulturzentrum, Raum 002
- ▶ Dozent: Torsten Steitz
- ▶ Standardgebühr: 31 Euro



Gesundheit

Herz-Qigong (261-30157)

- ▶ Mi., 20.05.26, 17.30 - 19 Uhr in Alzey, Kulturzentrum, Ballettraum
- ▶ Dozent: Reiner Britz
- ▶ Standardgebühr: 8 Euro

Yoga für Menschen mit besonderen Herausforderungen (261-30206)

- ▶ ab Mi., 27.05.26, 19.30 - 21 Uhr, 4 x in Eich, Realschule Plus, Turnhalle
- ▶ Dozentin: Gabriele Ortigosa
- ▶ Standardgebühr: 31 Euro

Schnelle Feierabendküche (261-30532)

- ▶ Mo., 08.06.26, 18 - 21 Uhr in Alzey, Kulturzentrum, Lehrküche
- ▶ Dozentin: Kirsten Wolf
- ▶ Standardgebühr: 28 Euro

Schlüssersalze/Lebenssalze 1 - 12 + Antlitzdiagnose (261-30304)

- ▶ Fr., 12.06.26, 18.30 - 21 Uhr, Online
- ▶ Dozentin: Simone Fausten
- ▶ Standardgebühr: 13 Euro

Qigong: die goldene Urne (261-30135)

- ▶ Sa., 13.06.26, 14 - 17 Uhr in Alzey, Kulturzentrum, Ballettraum
- ▶ Dozent: Reiner Britz
- ▶ Standardgebühr: 16 Euro

Tanzen: Disco-Fox für Erwachsene (261-20509)

- ▶ Sa., 13.06.26, 17 - 18.30 Uhr in Alzey, Kulturzentrum, Raum 009
- ▶ Dozentin: Vivien Gubi
- ▶ Kursgebühr: 13 Euro

Tanzen: Fit für Feste – Tanzspaß für Paare (261-20510)

- ▶ Sa., 13.06.26, 18.45 - 20.15 Uhr in Alzey, Kulturzentrum, Raum 009
- ▶ Dozentin: Vivien Gubi
- ▶ Standardgebühr: 13 Euro

Workshop: Kinesiologie für Einsteiger (261-30003)

- ▶ ab Mo., 15.06.26, 18 - 21 Uhr, 3 x in Osthofen,

Buchhandlung Lanz

- ▶ Dozentin: Petra Fluhr-Behler
- ▶ Standardgebühr: 47 Euro

Afrikanisch kochen wie im Senegal (261-30502)

- ▶ So., 21.06.26, 11 - 14 Uhr in Alzey, Kulturzentrum, Lehrküche
- ▶ Dozent: Moulaye Seck
- ▶ Standardgebühr: 38 Euro

Einführung in die Angewandte Kinesiologie (261-30005)

- ▶ Di., 23.06.26, 18 - 20.15 Uhr, in Osthofen, Buchhandlung Lanz
- ▶ Dozentin: Petra Fluhr-Behler
- ▶ Standardgebühr: 12 Euro

Qigong im Sommer (261-30143)

- ▶ Mi., 24.06.26, 16 - 17.15 Uhr, in Alzey, Kulturzentrum, Ballettraum
- ▶ Dozent: Reiner Britz
- ▶ Standardgebühr: 7 Euro

Qigong im Sommer (261-30146)

- ▶ Mi., 24.06.26, 17.30 - 19 Uhr, in Alzey, Kulturzentrum, Ballettraum
- ▶ Dozent: Reiner Britz
- ▶ Standardgebühr: 8 Euro

Lachyoga für alle, die Entspannung suchen (261-30114)

- ▶ Sa., 27.06.26, 14 - 16.15 Uhr, in Alzey, Kulturzentrum, Ballettraum
- ▶ Dozent: Jens Uwe Drumm
- ▶ Standardgebühr: 14 Euro

Qigong in den Sommerferien (261-30163)

- ▶ ab Mi., 01.07.26, 16.30 - 18 Uhr, 3 x in Alzey, Kulturzentrum, Ballettraum
- ▶ Dozent: Reiner Britz
- ▶ Standardgebühr: 24 Euro



Beruf

KI-Systeme im Alltag für sich nutzen (261-50105)

- ▶ Mo., 11.05.26, 18.30 - 21 Uhr, Online
- ▶ Dozent: Hartmut Nehme
- ▶ Standardgebühr: 17 Euro

Excel Power-Wochenende (261-50102)

- ▶ ab Sa., 16.05.26, 10 - 14.30 Uhr, 2 x in Alzey, Kulturzentrum, EDV-Raum
- ▶ Dozent: Dennis Leser
- ▶ Standardgebühr: 67 Euro

Starte deinen eigenen Podcast (261-50112)

- ▶ ab Fr., 22.05.26, 18 - 20.15 Uhr, 2 x in Alzey, Kulturzentrum, Raum 206
- ▶ Dozentin: Clenda-Sabrina Lahr
- ▶ Standardgebühr: 32 Euro

Vom Problem zur Lösung (261-50804)

- ▶ Do., 28.05.26, 9 - 16 Uhr, Online
- ▶ Dozentin: Bettina Beyer

Standardgebühr: 111 Euro Excel kompakt (261-50109)

- ▶ ab Mo., 08.06.26, 18 - 21 Uhr, 4 x in Alzey, Kulturzentrum, EDV-Raum
- ▶ Dozent: Karl-Heinz Jungk
- ▶ Standardgebühr: 73 Euro

Prompting – Die effektive Kommunikation mit der KI (261-50106)

- ▶ Mo., 08.06.26, 18.30 - 21 Uhr, Online
- ▶ Dozent: Hartmut Nehme
- ▶ Standardgebühr: 20 Euro

Adultismussensibel Grenzen setzen in Krippe und Kita (261-50805)

- ▶ Mo., 15.06.26, 9 - 16 Uhr in Alzey, Kreisverwaltung, New Workspace
- ▶ Dozentin: Tanja Buhlmann-Reschke
- ▶ Standardgebühr: 114 Euro

Interkulturelle (Handlungs-)Kompetenz (261-50603)

- ▶ Mo., 15.06.26, 9.30 - 17 Uhr in Kettenheim, Seminarhaus ZAHRA
- ▶ Dozentin: Zahra Deilami
- ▶ Standardgebühr: 58 Euro

Fit für's Büro (261-50104)

- ▶ Sa., 20.06.26, 10 - 14.30 Uhr in Alzey, Kulturzentrum, EDV-Raum
- ▶ Dozent: Dennis Leser
- ▶ Standardgebühr: 74 Euro



Junge VHS

KIMA: Mit Volker ins mittelalterliche Alzey (261-10509)

- ▶ Fr., 22.05.26, 15 - 16.30 Uhr im Museum Alzey
- ▶ Dozentin: Jutta Göttel-Becker
- ▶ Standardgebühr: 1 Euro

vhs.KinderUni: Warum kann man mit Bildern im Kopf super

Vokabeln lernen? (261-10505)

- ▶ So., 31.05.26, 11 - 12 Uhr, Online
- ▶ Dozent: Dr. Johannes Mallow
- ▶ Standardgebühr: 7 Euro

KIMA: Sommer, Sonne, steinzeitliches Töpfern (261-10510)

- ▶ Fr., 12.06.26, 15 - 16.30 Uhr im Museum Alzey
- ▶ Dozentin: Jutta Göttel-Becker
- ▶ Standardgebühr: 1 Euro

vhs.KinderUni: Wie lernen Roboter mit KI sprechen und denken? (261-10506)

- ▶ So., 05.07.26, 11 - 12 Uhr, Online
- ▶ Dozentin: Prof. Dr. rer. nat. Nadine Bergner
- ▶ Standardgebühr: 7 Euro



Wenn ein Angehöriger ins Pflegeheim muss

So unterstützt das Sozialamt bei der Organisation und den Kosten

Die Finanzierung eines Pflegeheimplatzes ist komplex und stellt Betroffene und Angehörige gerade in Notsituationen vor große Herausforderungen. Bei der Kreisverwaltung Alzey-Worms bearbeitet ein Team von vier Sachbearbeiterinnen jährlich mehrere hundert Fälle.

Die Fallzahlen bleiben zwar bedingt durch Neufälle und Sterbefälle relativ konstant, jedoch hat die Komplexität in den vergangenen Jahren deutlich zugenommen. Viele Antragstellende gehen davon aus, dass „der Staat doch alles bezahlt“. Das entspricht jedoch nicht der Realität.

„Die Gründe für die zunehmende Komplexität sind vielfältig“, erläutert Sozialamtsleiterin Andrea Maurer. „Steigende Pflegekosten, der demografische Wandel, vorhandenes Vermögen, die Anhebung der Vermögensfreigrenzen und die Abnahme der klassischen häuslichen Pflege durch Angehörige spielen eine wesentliche Rolle.“

Auch das Angehörigenentlastungsgesetz, das seit dem Jahr 2020 alle unterhaltspflichtigen Kinder vom Unterhaltsbeitrag befreit, soweit ihr Einkommen unter 100 000 Euro jährlich liegt, hat zu einer Zunahme der Anträge auf Hilfe zur Pflege und zu einer Kostensteigerung bei den Sozialämtern geführt.

Häufig ist schnelles Handeln erforderlich, etwa wenn ein Angehöriger



Vier Mitarbeiterinnen der Kreisverwaltung beraten umfassend zu Fragen zur stationären Hilfe zur Pflege. Sie unterstützen zudem beim Ausfüllen der komplexen Antragsformulare.

Foto: Anuschka Weisener

nach einem Krankenhausaufenthalt nicht mehr in die eigene Wohnung zurückkehren kann. Dann müssen kurzfristig ein Heimplatz gefunden und die Finanzierung geklärt werden.

Hier kommen die Pflegestützpunkte ins Spiel. Sie beraten alle gesetzlich Versicherten zu pflegerischen Leistungen, unterstützen bei der Beantragung eines Pflegegrades oder helfen bei der Suche nach ambulanten oder stationären Versorgungsangeboten.

Ein weit verbreiteter Irrtum besteht darin, dass die gesetzliche Pflegeversicherung im Pflegefall sämtliche Kosten übernimmt. „Das ist lei-

der nicht so“, stellt die Amtsleiterin klar. „Die Pflegeversicherung deckt nur einen Teil der pflegebedingten Aufwendungen im Heim ab.“ Je nach Pflegegrad werden pauschale Beträge gezahlt, beispielsweise 1 319 Euro monatlich bei Pflegegrad 3. Darüber hinaus fallen jedoch Kosten für Unterkunft und Verpflegung, Investitionskosten für Bau und Instandhaltung der Einrichtung sowie ein Ausbildungszuschlag an. Diese Posten summieren sich häufig auf mehrere Tausend Euro monatlich. Nach Erfahrung der Verwaltung können viele Menschen diese Summe kaum finanzieren, sodass für viele nur der Antrag

auf Hilfe zur Pflege beim Sozialamt bleibt. Für ältere Menschen und ihre Angehörigen ist das oft ein Schock, insbesondere wenn sie zuvor mit einer durchschnittlichen Rente und gegebenenfalls einem Eigenheim gut leben konnten.

Ein weiterer Irrtum ist die Annahme, dass mit steigendem Pflegegrad auch der monatliche Eigenanteil automatisch steigt. Tatsächlich wurde vor einigen Jahren ein einrichtungsbezogener Eigenanteil eingeführt, der sich zwischen den Pflegegraden kaum unterscheidet.

Auch die Vorstellung, jeder könne aus dem freien Wunsch heraus oder wegen fehlender Barrierefreiheit in ein Pflegeheim ziehen und dafür Hilfe zur Pflege erhalten, trifft nicht zu. Voraussetzung ist, dass die stationäre Unterbringung aus pflegerischen Gründen notwendig ist und eine ambulante Versorgung zu Hause, auch mit Unterstützung der Angehörigen oder Pflegedienste, nicht mehr ausreicht.

Beim Thema Vermögen gibt es ebenfalls häufig Missverständnisse. Steht ein Eigenheim nach dem Umzug ins Pflegeheim leer, muss es grundsätzlich zur Finanzierung eingesetzt werden. Lebt der Ehepartner weiterhin darin, bleibt es zunächst geschützt. Wurde Vermögen innerhalb der vergangenen zehn Jahre übertragen, können diese Schenkungen unter bestimmten Voraussetzungen zurückgefordert

werden. Sparvermögen ist nur bis zu einem Betrag von 10 000 Euro geschützt, bei Verheirateten oder Lebenspartnern erhöht sich der Freibetrag entsprechend auf 20 000 Euro.

Die Sachbearbeiterinnen der Kreisverwaltung beraten Betroffene umfassend und empfehlen, frühzeitig Kontakt aufzunehmen, sei es telefonisch, über das Kontaktformular oder im Rahmen eines persönlichen Termins. Auch der Pflegestützpunkt kann eine erste Anlaufstelle sein. Die Mitarbeitenden melden sich in jedem Fall zurück. Auf der Homepage der Kreisverwaltung stehen zudem ausführliche Informationen zur Verfügung.

Die Zuständigkeit der Sachbearbeiterinnen ist nach Buchstaben aufgeteilt:

- Sabrina Buhl: B, C, N, O-R, Tel. 06731/408-2092, Buhl.Sabrina@Alzey-Worms.de
- Anja Domis: A, F, W, Tel. 06731/408-2202, Domis.Anja@Alzey-Worms.de
- Michelle Fuchs: E, M, S-V, Z, Tel. 06731/408-2091, Fuchs.Michelle2@Alzey-Worms.de
- Sylvia Weis: D, G-L, Tel. 06731/408-2062, Weis.Sylvia@Alzey-Worms.de

Infos:

www.kreis-alzey-worms.de/dienstleistungen/stationaere-hilfe-zur-pflege

Mit kleinen Metallteilen Großes bewirken

Kronkorken sammeln für den guten Zweck: Neue Sammelstelle im Kreishaus

Eine einfache Idee, die nachhaltig wirkt: Wer künftig Kronkorken sammelt, kann damit ganz einfach etwas Gutes tun! Im Foyer des Haupthauses der Kreisverwaltung Alzey-Worms steht ab sofort ein Sammelbehälter für Kronkorken bereit.

Aufgestellt wurde dieser von Getränkehändler Max Häfner, der die Kronkorken-Sammelaktion unter dem Slogan „Bierkutscher hilft“ bereits vor einigen Jahren ins Leben gerufen hat. Ziel der Initiative ist es, Wertstoffe sinnvoll zu recyceln und gleichzeitig ein soziales Projekt in der Region zu fördern.

Aktuell unterstützt Häfner mit dem Erlös, den er mit dem Verkauf der Kronkorken an ein Recycling-Unternehmen erzielt, das Rheinhessen-Hospiz in Eppelsheim. Die Einrichtung begleitet



Landrat Heiko Sippel (r.), Heiner Michel (AWB, 2.v.r.) und Max Häfner (l.) starten die Kronkorken-Sammelaktion im Foyer der Kreisverwaltung.

Foto: Simone Stier

schwerstkranke Menschen und deren Angehörige in weiner be-

sonders sensiblen Lebensphase. Mit jedem gesammelten Kron-

korken wächst der Spendenbetrag weiter.

„Den Slogan nutze ich, da ich bei vielen Leuten in der Region unter dem Namen Bierkutscher bekannt bin. Die gesammelten Kronkorken wandle ich in Geld um und spende es dem Rheinhessen-Hospiz in Eppelsheim. Ein Kronkorken wiegt circa zwei Gramm, also braucht man für eine Tonne 500 000 Stück. Dies ergibt je nach Schrottpreis zwischen 130 Euro und 150 Euro pro Tonne“, berichtet Max Häfner.

Kronkorken bestehen aus hochwertigem Metall und können problemlos recycelt werden. Statt im Restmüll zu landen, werden sie gesammelt und dem Wertstoffkreislauf wieder zugeführt. Das schont Ressourcen und vermeidet unnötigen Abfall. Gleichzeitig entsteht durch das Recycling ein finanzieller Erlös,

der vollständig gespendet wird.

„Die Kreisverwaltung unterstützt die Initiative gemeinsam mit dem Abfallwirtschaftsbetrieb (AWB) gerne und bietet mit der Sammelstelle im Kreishaus eine zusätzliche Möglichkeit für Bürgerinnen und Bürger sowie Mitarbeitende, sich unkompliziert an der guten Sache zu beteiligen“, betont Landrat Heiko Sippel. Abgegeben werden können Kronkorken aus privaten Haushalten, von Vereinsfesten oder Veranstaltungen. Jeder abgegebene Kronkorken trägt dazu bei, Ressourcen zu schonen und gleichzeitig das Hilfsprojekt zu unterstützen.

► Weitere Sammeltonnen zur Abgabe von Kronkorken für die Aktion werden seitens des AWB in den kommenden Wochen auch auf den 13 Wertstoffhöfen im Landkreis Alzey-Worms aufgestellt.

„Ehrenamt des Monats“ für die Bechtolsheimer Ortsschelle

Landrat Heiko Sippel: „Bitte machen Sie weiter so!“

Für ihr besonderes Engagement zeichnete Landrat Heiko Sippel die Macher der Bechtolsheimer Ortszeitschrift „Ortsschelle“ mit dem Prädikat „Ehrenamt des Monats“ im Februar aus.

Im Beisein von VG-Bürgermeister Steffen Unger, Ortsbürgermeister Dieter Mann sowie den Beigeordneten Mathias Uhnik und Axel Borlinghaus erhielt das Team die Ehrenamtsurkunde sowie Ehrenamtsanstecknadeln. Neben der Redaktion wurden auch die ehrenamtlich tätigen Austrägerinnen und Austräger geehrt. Landrat Sippel sprach von einer „wichtigen Auszeichnung“ und würdigte das außergewöhnlich tatkräftige Engagement aller Beteiligten. Die „Ortsschelle“ erscheint seit 41 Jahren ohne Unterbrechung und ist für die Gemeinde zu einem verbindenden Element geworden. „Das ist ein tolles bürgerschaftliches Engagement, bitte machen Sie weiter so“, betonte der Landrat.

Herausgeber der „Ortsschelle“ ist seit 2015 der Heimatverein Bechtolsheim. Alle zwei Monate wird das Heft in einer Auflage



Die Aktiven der Bechtolsheimer Ortsschelle empfangen im Februar von Landrat Heiko Sippel die Auszeichnung „Ehrenamt des Monats“. Zu den Preisträgern zählten auch die zahlreichen ehrenamtlichen Austrägerinnen und Austräger. Foto: Anuschka Weisener

von 1000 Stück kostenlos an sämtliche Haushalte in Bechtolsheim verteilt. Zu besonderen Anlässen erscheinen zudem Sonderausgaben, etwa zu Ausstellungseröffnungen, zur 1250-Jahr-Feier der urkundlichen Ersterwähnung Bechtolsheims oder zum Besuch der korsischen Partnergemeinde Patrimonio. „Das muss erst einmal organisiert werden“, so Sippel anerkennend. Besonders hob er die gut lesbare Gestaltung und das ansprechende Layout mit zahlrei-

chen Fotos hervor.

Die „Ortsschelle“ versteht sich als nicht amtliches Amtsblatt und leistet einen wichtigen Beitrag zur demokratischen Meinungsbildung. Sie berichtet über Themen aus dem Gemeinderat, ergänzt durch Kommentare und Leserbriefe. Das Blatt lädt zum Mitmachen, Mitdenken und Mitdiskutieren ein. Veranstaltungshinweise und verlässliche Termine machen es für viele Bürgerinnen und Bürger zu einer unverzichtbaren Lektüre.

Auch Vereine, Organisationen, die Grundschule und die Feuerwehr finden hier regelmäßig Raum für ihre Beiträge. Die historische Ortsschelle von Bechtolsheim durfte an dem Termin selbstverständlich nicht fehlen. Mit ihr wurden bis zum Jahr 1970 die amtlichen Bekanntmachungen in Bechtolsheim verkündet.

Für die Redaktion erklärte der Vorsitzende des Heimatvereins und Redaktionsleiter, Dr. Jens Dolata: „Dieses Projekt ist ein

wahres großes Gemeinschaftswerk, wie die heutige Anwesenheit so vieler engagierter Mitstreiterinnen und Mitstreiter eindrucksvoll zeigt.“ Auch Unger unterstrich die Bedeutung des Engagements: „Gerade in diesen Zeiten sollten wir uns auf das Besinnen, was uns guttut. Wir sollten feiern, was in unseren Gemeinden gut läuft. Die Ortsschelle ist ein solches Beispiel.“ Spenden zur Unterstützung des Projekts sind jederzeit willkommen.

Kommunales Mobilitätsmanagement

Landkreis Alzey-Worms ist Gewinnerkommune

Der Landkreis Alzey-Worms ist beim landesweiten Teilnahmewettbewerb „Kommunales Mobilitätsmanagement 2026“ als Gewinnerkommune ausgezeichnet worden und erhält einen der insgesamt 13 begehrten Lehrungsplätze in Rheinland-Pfalz.

„Diese Auswahl ist eine besondere Anerkennung für das klare Bekenntnis des Landkreises zu einer nachhaltigen, zukunftsorientierten Mobilitätsentwick-

lung“, betont Kreisbeigeordnete Stephanie Jung. Maßgeblich für die Entscheidung waren die überzeugend dargelegte Motivation, das hohe Engagement sowie die strategisch formulierten Ziele, Mobilität ganzheitlich zu denken und langfristig im Landkreis zu verankern. In seiner Bewerbung hatte der Landkreis betont, dass er sich aufgrund der zentralen Lage seiner Rolle als Bindeglied zwischen den Metropolregionen Rhein-Main und

Rhein-Neckar sehr bewusst ist und sich deshalb auch bereits in der Vergangenheit bei der Bewältigung der stetig wachsenden Herausforderungen im Bereich der Mobilität aktiv engagiert hat – und engagieren will. Die Bewerbung transportiert ausdrücklich das gesteigerte Interesse, einen Beitrag für eine nachhaltige und zukunftsorientierte Gestaltung und Entwicklung der Mobilität im Landkreis sicherzustellen. Kommunales

Mobilitätsmanagement soll als Instrument zur Etablierung vorhandener sowie der gezielten Weiterentwicklung und Initiierung neuer Ansätze verstanden werden.

„Mobilität bedeutet heute weit mehr als die bloße Summe einzelner Verkehrsmittel. Sie ist ein entscheidender Faktor für Lebensqualität, wirtschaftliche Stärke und Klimaschutz. Mit der Teilnahme am Qualifizierungslehrgang setzt der Landkreis Al-

zey-Worms ein starkes Zeichen: für innovative Konzepte, für verantwortungsbewusstes Handeln und für eine moderne Mobilität, die den Ortsgemeinden und Städten im Kreis zugutekommt“, so Landrat Heiko Sippel. Die Auszeichnung als Gewinnerkommune sei zugleich Anerkennung und Auftrag, den eingeschlagenen Weg konsequent weiterzugehen und die Mobilität im Landkreis aktiv und nachhaltig zu gestalten.

Gemeinsam für gutes Personal

Unternehmensbefragung der Wirtschaftsförderung im Landkreis Alzey-Worms

Die Sicherung von Fach- und Arbeitskräften bleibt eine zentrale Herausforderung für Unternehmen. Die Wirtschaftsförderung Alzey-Worms führt derzeit eine kurze Online-Befragung durch. Sie soll zeigen, mit welchen Angeboten und Formaten Unternehmen im Landkreis bei

der Arbeitskräftesicherung am meisten unterstützt werden können.

Im Fokus der Befragung stehen folgende Fragen:

- Welche Angebote bieten Unternehmen aktuell den größten Mehrwert?

- Welche Formate sind besonders gefragt?
- Wo besteht konkreter Unterstützungsbedarf?

Ziel ist es, Angebote der Wirtschaftsförderung bedarfsgerecht weiterzuentwickeln und einen Mehrwert für die Unternehmen zu schaffen. Dazu be-

nötigt sie die Rückmeldung der Betriebe.

Die Teilnahme dauert nur etwa zehn Minuten.

- Die Befragung läuft noch bis zum 10. Mai 2026.

- Die Teilnahme ist auf der Seite www.befragung.wfg-alzey-worms.de möglich.



„Ehrenamt des Monats“ geht nach Hohen-Sülzen

Verdiente Auszeichnung für die Aktiven des Seniorenstammtisches

Für ihren kontinuierlichen Einsatz hat Landrat Heiko Sippel die beiden aktiven Damen des Seniorenstammtisches Hohen-Sülzen ausgezeichnet.

Im Beisein von VG-Bürgermeister Ralph Bothe, Ortsbürgermeister Andreas Thon sowie einem Großteil ihrer Gäste erhielten sie vom Landrat die Urkunde für das „Ehrenamt des Monats März“, Anstecknadeln sowie eine Spende. Seit 2019 organisieren Beate Corell und Elke Appel ehrenamtlich die Treffen für die Seniorinnen und Senioren der rund 700 Einwohner zählenden Gemeinde. Damit stärken sie die Gemeinschaft im Ort nachhaltig. Alle 14 Tage sorgen die beiden Damen im Rathauskeller dafür, dass niemand alleine sein muss. Sie bereiten liebevoll gedeckte Tische vor, organisieren Grillabende, Weihnachtsfeiern und die jährliche Seniorenfahrt. „Die



Arbeit schweißt zusammen und fördert die Identifikation mit der Ortsgemeinde“, so der Landrat. Besonders in Zeiten von Einsamkeit seien diese Treffpunkte von großer Bedeutung. Durchschnittlich 20 bis 25 Gäste besuchen die Veranstaltungen, beim Grillfest waren es sogar 70. „Wer sich engagiert, bekommt Dankbarkeit und Freude zurück, strahlende Gesichter inklusive“, betonte der Landrat.

Bürgermeister Ralph Bothe ergänzte: „Hohen-Sülzen ist etwas ganz Besonderes. Hier wird konstruktiv gearbeitet, Probleme werden gelöst, statt zu jammern. Das historische Rathaus wurde für viel Geld saniert, umso schöner, dass

es auch dank des Engagements von Frau Corell und Frau Appel mit Leben erfüllt wird.“

Die Preisträgerinnen sind zudem vielfältig im Ehrenamt aktiv: Sie engagieren sich im TuS, bei den Landfrauen, im Kultur- und Sozialausschuss sowie im Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr. Trotz Corona haben sie ihre Arbeit ohne Unterbrechung fortgeführt und setzen sich das ganze Jahr über für die Gemeinschaft ein. Der Seniorenstammtisch zeigt eindrucksvoll, wie wichtig ehrenamtliches Engagement für das soziale Leben in den Dörfern ist und dass gemeinsames Tun Freude, Zusammenhalt und neue Impulse bringt.

Landrat Heiko Sippel zeichnete Beate Corell (2.v.r.) und Elke Appel (3.v.r.) vom Seniorenstammtisch Hohen-Sülzen mit dem „Ehrenamt des Monats März“ aus. Neben vielen Besuchern des Seniorenstammtisches nahmen auch VG-Bürgermeister Ralph Bothe (3. Reihe v.u.r.) sowie Ortsbürgermeister Andreas Thon (3. Reihe v.u.l.) an der Feierstunde teil.

Foto: Anuschka Weisener

Aufruf fürs Themenjahr 2027

„FrauenStimmen – Geschichte(n) aus Rheinhessen“ / Projekte bis 4. Oktober einreichen

Gerade läuft das Themenjahr „Römer in Rheinhessen“ 2026 an – und schon beginnt die Arbeit am Schwerpunktthema für 2027. Das Regionale Kulturmanagement Rheinhessen ist wieder auf der Suche nach möglichen Projektpartnerinnen und -partnern.

„FrauenStimmen – Geschichte(n) aus Rheinhessen“ lautet das Thema

für 2027, das zahlreiche Anschlussmöglichkeiten bietet: Ob Frauen aus Literatur, Musik, Theater, aus Geschichte und Moderne – ihre Geschichten sollen 2027 erzählt werden. Kulturakteure aus Rheinhessen sind aufgerufen, sich mit Veranstaltungen zu beteiligen. Die Umsetzung darf frei und kreativ sein, frische und inklusive Formate für Groß und Klein sind willkommen.

Aus den eingereichten Projekten und Veranstaltungen entsteht ein regionales Jahresprogramm, das bereits bestehende Initiativen sowie neu gefundene Kooperationen verbindet. Die vergangenen beiden Themenjahre zeigen, wie gewinnbringend sich das Projekt sowohl auf Sichtbarkeit, regionale Zusammenarbeit als auch auf Schärfung des rheinhessischen

Kulturprofils auswirkt. Gerade das derzeitige Themenjahr „Römer in Rheinhessen“ zieht Interesse aus allen Teilen Deutschlands auf sich. „Wir stärken mit den Themenjahren nicht nur unser Gemeinschaftsgefühl in Rheinhessen, sondern zeigen sowohl nach innen und außen, welche spannenden Geschichten es in der Region zu entdecken gibt“, so Projektleitung Valerie Reiter.

Info

Veranstaltungskonzepte können bis zum 4. Oktober bei Kulturmanagerin Valerie Reiter reiter.valerie@mainz-bingen.de oder telefonisch unter 06132/787-1093 eingereicht werden. Diese werden dann in der gemeinsamen Programmbroschüre präsentiert. Die Veranstaltungen müssen zwischen dem 1. Februar und 31. Dezember 2027 Mainz und Worms sowie den Landkreisen Mainz-Bingen und Alzey-Worms stattfinden.

Ratten – Vorbeugung und Bekämpfung

Das Gesundheitsamt informiert

In der Nähe menschlicher Siedlungen finden Ratten besonders günstige Lebensbedingungen, da dort viele Versteckmöglichkeiten sowie leicht zugängliche Nahrungsquellen für Allesfresser vorhanden sind. Ratten gelten als Vorrats- und Materialschädlinge sowie Gesundheitsschädlinge.

Das Gesundheitsamt der Kreisverwaltung Alzey-Worms informiert über Möglichkeiten zur Vorbeugung und Bekämpfung der Nager. **Vorbeugung:** Entscheidend für die Ansiedlung von Ratten sind Nahrung und Nistmöglichkeiten. Werden diese befallsfördernden Umstände entzogen, lässt sich eine

dauerhafte Besiedlung meist verhindern.

1. Nahrungsquellen vermeiden

- Keine Lebensmittelreste oder Tierfutter offen zugänglich aufbewahren.

- Speisereste weder über die Toilette noch auf offenen Komposthaufen entsorgen.

- Wildtiere (Vögel, Igel) nicht übermäßig und offen zugänglich füttern.

2. Nistmöglichkeiten reduzieren

- Grundstücke und Gärten pflegen, entrümpeln und Verstecke beseitigen.

- Bodendecker kurzhalten sowie Hecken und Sträucher regelmäßig zurückschneiden.

3. Zugang zu Gebäuden verhindern

- Zugangsmöglichkeiten (Öffnungen am Gebäude, Kellerfenster, Tore) abdichten.

Bekämpfung: Bei festgestelltem Rattenbefall müssen Maßnahmen ergriffen werden, um eine Ausbreitung und mögliche Infektionsrisiken zu verhindern.

Wer ist zuständig?:

- Private Grundstücke und Gebäude

Grundsätzlich sind Eigentümer verpflichtet, Mieter sollten sich an den Vermieter wenden.

- Öffentliche Flächen (z. B. Straßen, Wege, Parks, Spielplätze)

Hier sind die zuständigen kommu-

nalen Fachämter verantwortlich.

• Öffentliches Kanalnetz

Die Bekämpfung erfolgt durch die zuständigen Abwasserbetriebe.

Bekämpfungsmöglichkeiten

• Professionelle

Schädlingsbekämpfung

Der Einsatz zertifizierter Schädlingsbekämpfer wird empfohlen. Diese verfügen über die erforderliche Sachkunde gemäß Tierschutzgesetz.

• Durchführung durch Eigentümer

Eigentümer können entweder Fachfirmen beauftragen oder selbst zugelassene Köder aus Fachhandel, Baumarkt oder Gartencenter einsetzen. Zudem sind befallsfördernde Umstände zu be-

seitigen und künftig zu vermeiden.

Bei eigenständiger Bekämpfung gilt:

- Sie handeln in eigener Verantwortung.

- Gebrauchsanweisungen und Sicherheitsvorgaben sind strikt einzuhalten. Köder müssen so ausgelegt werden, dass keine Gefahr für Menschen, Haustiere oder andere Tiere entsteht.

- Ethische Aspekte sollten berücksichtigt werden.

Die Kosten für Bekämpfungsmaßnahmen, eingesetzte Mittel oder beauftragte Fachfirmen sind grundsätzlich vom Grundstückseigentümer zu tragen.

Digitalpakt im Landkreis erfolgreich umgesetzt

Rund 3,35 Millionen Euro für Schulen

Digitalisierung prägt unsere gesamte Lebenswelt. Daher ist es essentiell, dass die notwendigen digitalen Kompetenzen bereits in den Schulen vermittelt werden.

Dafür benötigt es eine entsprechende Ausstattung. Im Rahmen des Digitalpakts des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) hat der Landkreis Alzey-Worms nun umfangreiche Investitionen in die digitale Ausstattung aller kreiseigenen Schulen getätigt. Rund drei Millionen Euro an Fördergeldern von Bund und Land sowie der Eigenanteil des Kreises in Höhe von rund 335 000 Euro flossen in moderne Lernumgebungen und eine zeitgemäße technische Infrastruktur. „Das ist ein bedeutender Schritt für eine zukunftsweisende Ausstattung unserer Schulen“, betont Landrat Heiko Sippel. Seit 2019 wurden im Rahmen



Gabriel Lehmann (l) und Christian Huber kümmern sich als Mitarbeiter der Schul-IT unter anderem um die Digitalisierung der kreiseigenen Schulen.

Foto: Simone Stier

des Digitalpakts I zahlreiche Investitionen umgesetzt: Insgesamt 152 digitale Tafeln sowie 354 Beamer und 273 Lautsprecher ermöglichen heute ein einheitliches und benutzerfreundliches Arbeiten im Unterricht. Zudem wurden unter anderem

rund 1 692 I-pads, 104 Laptops, 488 Monitore, 469 Apple TVs, 417 PCs und 28 Whiteboards angeschafft. Parallel dazu erhielten die Schulen eine flächendeckende WLAN-Versorgung – 626 Access-Points sorgen nun für stabile

Verbindungen. Moderne Server, Firewalls und Datensicherungssysteme bilden das technische Rückgrat des neuen IT-Netzwerks. Mit einer Förderung in Höhe von knapp 300 000 Euro (Digitalpakt II) konnten Tablets fürs Homeschooling erworben werden.

Die Fördersumme in Höhe von rund 340 000 Euro im Rahmen des Digitalpakts III nutzte der Landkreis Alzey-Worms für die Einstellung und Qualifizierung von Fachkräften für die technische Unterstützung der kreiseigenen Schulen. Mitarbeitende der Schul-IT absolvierten Fortbildungen in den Bereichen Netzwerkadministration, IT-Sicherheit und digitale Schulentwicklung. Damit wird nicht nur die Technik gesichert, sondern auch der pädagogische Einsatz digitaler Medien professionell begleitet. Mit der Weiterbildung stellt der Kreis sicher, dass die kreiseigenen Schulen auch künftig

optimal technisch betreut werden. Mit Fördermitteln in Höhe von knapp 380 000 Euro (Digitalpakt IV) konnten I-Pads als Leihgeräte für die Lehrkräfte erworben werden.

Der Digitalpakt hat seit Mai 2019 den Ausbau digitaler Bildungsinfrastruktur unterstützt. 6,5 Milliarden Euro stellte der Bund dafür bundesweit zur Verfügung. Mit der erfolgreichen Umsetzung zeigt der Landkreis Alzey-Worms, dass moderne Bildung auf zwei zentralen Bausteinen beruht: einer leistungsfähigen digitalen Infrastruktur und gut geschultem Personal. „Die Digitalisierung unserer Schulen bietet den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, digitale Kompetenzen zu erwerben, personalisierte Lernwege zu beschreiten und orts- sowie zeitunabhängig zu lernen“, dankt Landrat Heiko Sippel den Schulen und allen Beteiligten für die gute Zusammenarbeit.

Schulung

Ehrenamtliche Vormundschaften

Möchten Sie sich für eine ehrenamtliche Vormundschaft engagieren und Verantwortung für das Wohl von jungen Menschen übernehmen?

Die Kreisjugendämter Alzey-Worms und Mainz-Bingen bieten gemeinsam kostenfreie Schulungen für die Übernahme einer Vormundschaft an – für Neugierige ebenso wie für bereits bestellte Einzelvormünder. Die Seminareinheiten findet an folgenden Terminen

in der Kreisverwaltung Mainz-Bingen in Ingelheim statt: Modul 1: 16. Juni; Modul 2: 17. Juni; Modul 3: 18. Juni, Modul 4: 23. Juni; Modul 5: 24. Juni, jeweils von 17.30 bis 20.30 Uhr. Anmeldung bei:

- Lisa Schur, Koordination Vormundschaften, Kreisverwaltung Alzey-Worms, schur.lisa@alzey-worms.de oder bei
- Valerie Dill, Koordination Vormundschaften Kreisverwaltung Mainz-Bingen, dill.valerie@mainz-bingen.de

Abschied nach elf Jahren Engagement

Landrat stattet Dr. Eberhard Gladrow Überraschungsbesuch ab

Nach elf Jahren engagierter ehrenamtlicher Arbeit geht in der öffentlichen Bibliothek im Schulzentrum Wörrstadt eine Ära zu Ende: Dr. Eberhard Gladrow verabschiedet sich aus seinem aktiven Dienst und hinterlässt eine große Lücke.

Über all die Jahre hinweg hat er die Bibliothek mit großem Einsatz unterstützt und nachhaltig geprägt. Rund 3 000 Stunden ehrenamtlicher Arbeit kamen dabei zusammen, das entspricht etwa zwei vollen Arbeitsjahren. Zweimal wöchentlich half er zuverlässig beim Einräumen der Medien und trug damit maßgeblich zum reibungslosen Ablauf des Bibliotheksbetriebs bei.

Zum Abschied ließ es sich Landrat Heiko Sippel nicht nehmen, Dr. Gladrow bei einem seiner letzten Einsätze persönlich zu überraschen. Mit im Gepäck hatte er eine „Munkelkiste“ mit regionalen Spezialitäten sowie ein herzliches Dankeschön für das außergewöhnliche Engagement. In seiner Ansprache würdigte er ihn als „Vorbild, und solche Vorbilder brauchen wir“. Die Bibliothek sei eine „Drehmaschine für Bildung“ und lebe in besonderem Maße vom Einsatz engagier-



Landrat Sippel dankte Dr. Gladrow für seine langjährige ehrenamtliche Tätigkeit in der Bibliothek im Schulzentrum Wörrstadt. Mit ihm freuen sich Bibliotheksleiterin Ann-Kathrin Petermann (Mitte) sowie Mitarbeiterin Franziska Kussel (2.v.l.) und FSJlerin Maja Iskrzycka.

Foto: Anuschka Weisener

Infoveranstaltung

Qualifizierung zur Kindertagespflegeperson

Sie sind auf der Suche nach einer beruflichen Veränderung und arbeiten gerne mit Kindern? Die Ausbildung zur Kindertagespflegeperson ist eine gute Möglichkeit zur beruflichen Umorientierung.

Eine Infoveranstaltung zum Kurs zur Qualifizierung von Kindertagespflegepersonen bietet das Kreisjugendamt am Donnerstag, 7. Mai, 18.15 Uhr bis 19.15 Uhr, im Kulturzentrum,

Theodor-Heuss-Ring 2, Raum 206, Alzey.

Im Rahmen dieser Veranstaltung informieren die Mitarbeiterinnen des Kreisjugendamtes, Melanie Sterz und Julia Meyer, über die Voraussetzungen zur Qualifizierung, das Auswahlverfahren, den Ablauf der 250-stündigen Ausbildung und mögliche Tätigkeitsfelder in der Kindertagespflege. Die Veranstaltung ist kostenfrei, eine Anmeldung ist nicht notwendig.

ter Bürgerinnen und Bürger.

Doch Dr. Gladrows Engagement ging weit über das Sortieren von Medien hinaus: Mit viel handwerklichem Geschick fertigte er Regalschubladen und einen Büroschrank an und baute sogar eine Tür für eine Escape-Room-Veranstaltung der Bibliothek. Darüber hinaus spendete er regelmäßig Zeitschriften und Bücher aus seinem Privatbestand und bereicherte damit das Angebot für die Leserinnen und Leser. Auch kulturell ist er der Region eng verbunden: Als Mitglied der

rhein Hessischen Autorengruppe „Landschreiber“, die regelmäßig Lesungen in der Bibliothek veranstaltet, sowie im Kulturkreis Wörrstadt bringt er sich weiterhin aktiv ins kulturelle Leben ein. Bibliotheksleiterin Ann-Kathrin Petermann zeigte sich erfreut über die persönliche Wertschätzung des Landrats und dankte Dr. Gladrow ebenfalls herzlich für seine langjährige, verlässliche Unterstützung. Sein Einsatz für die Bibliothek des Schulzentrums Wörrstadt wird in dankbarer Erinnerung bleiben.

Komfortabler Wagen kann jetzt ausgeliehen werden

LEADER-Vorhaben „E-Rikscha Alzey Land und Rheinhessische Schweiz – Radeln für Alle“ abgeschlossen

Das Projekt wurde von der Stadtverwaltung Alzey für die touristische Kooperation „Alzey Land und Rheinhessische Schweiz“ umgesetzt.

Die E-Rikscha ist für das gemeinsame Fahren mit zwei Personen konzipiert, die nicht selbst am Verkehr teilnehmen können. Mit einem komfortablen Cockpit, das die vorderen Sitzplätze vor Sonne und Regen schützt, können so mobilitätseingeschränkte Personen gemeinsam mit einem Fahrer entspannt die Umgebung erkunden. Im Juli 2024 wurde das Vorhaben vom Vorstand der LAG Rheinhessen ausgewählt. Nach Erhalt des Zuwendungsbescheides im Januar 2025 erfolgte die Anschaffung, die mit Fördermitteln in Höhe von 9 823,45 Euro aus ELER-Mitteln unterstützt wurde.

► Tourist Information Alzey Land, Antoniterstraße 41, 55232 Alzey, Tel. 06731/495700 oder touristinfo@alzey.de.



Die E-Rikscha steht bei der Tourist Information Alzey Land & Rheinhessische Schweiz in Alzey zur Ausleihe bereit.

Foto: Tourist Information Alzey Land und Rheinhessische Schweiz

Frische Impulse für Rheinhessen

Neue Projekte stärken Kultur, Begegnung, Freizeit und digitale Angebote / Sieben neue LEADER-Projekte

In seiner Sitzung am 18. März 2026 hat der Vorstand der Lokalen Aktionsgruppe (LAG) neue LEADER-Vorhaben mit einem Fördervolumen von insgesamt 908 503 Euro aus dem Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) sowie 50 000 Euro aus Landesmitteln zur Förderung ausgewählt.

Ein Highlight unter den ausgewählten Vorhaben ist die Reaktivierung des historischen Lichtspielhauses in Flonheim. Mit einer Förderung von 200 000 Euro soll der ehemalige Kinosaal von der Lichtspielhaus Flonheim gUG zu einem lebendigen Kultur- und Begegnungsort für die Region werden. Hier wird ein vielfältiges Kulturprogramm angeboten, das von Musik- und Theateraufführungen bis zu Workshops

und Lesungen reicht. Der Ort soll nicht nur ein kulturelles Angebot schaffen, sondern auch den gesellschaftlichen Austausch und die Vernetzung der Rheinhessen-Bewohner fördern.

Ein besonderes Alleinstellungsmerkmal der Region steht in Gau-Weinheim im Fokus: der „Schiefsturm der Welt“. Mit über fünf Grad Neigung und einem Eintrag im Guinness-Buch der Rekorde ist er schiefere als der Turm von Pisa. Die Verbandsgemeinde Wörrstadt erhält 60 000 Euro, um den Turm touristisch aufzuwerten. Vorgesehen sind innovative, interaktive Erlebnisse, bei denen Besucher mehr über die Geschichte des Turms erfahren und dabei moderne Technik wie Augmented Reality erleben können. Aus Alzey wurden gleich zwei Vorhaben ausgewählt: Um den Verkehr in Alzey zu verbessern, wird die Stadtverwaltung mit 150 000 Euro Förderung ein umfassendes Mobilitätskonzept entwickeln lassen, das alle Verkehrsteilnehmer – von Fußgängern über den Lieferverkehr bis hin zum öffentlichen Nahverkehr – einbezieht. Das Projekt zielt darauf ab, die Lebensqualität der

Stadt zu steigern und gleichzeitig den Tourismus zu fördern, indem ein nachhaltiges und zukunftsfähiges Verkehrssystem geschaffen wird. Darüber hinaus wird das Kardinal-Volk-Haus in Alzey mit 190 200 Euro Förderung zu einer modernen Begegnungsstätte umgebaut. Der Umbau fördert den gesellschaftlichen Zusammenhalt und bietet der Gemeinschaft einen wichtigen Treffpunkt für Alzey und die Umgebung. Die Ortsgemeinde Gau-Bickelheim plant, den ehemaligen Sportplatz mit Fördermitteln von 182 425 Euro in einen attraktiven Freizeit- und Erlebnisraum umzuwandeln. Ein Workout-Oval, ein Basketballplatz, ein Rasenbolzplatz und ein Pumptrack bieten vielfältige Möglichkeiten für alle Altersgruppen, sich aktiv zu betätigen, und schaffen zugleich einen neuen Treffpunkt für Begegnung und Gemeinschaft. In Osthofen sorgt der Verein „Kulturnetzwerk Osthofen“ dafür, dass die Miniaturburg „Blümelhäuschen“ erhalten bleibt. Mit einer Förderung von 50 000 Euro wird die kleine Burg in der Weinbergslage „Schnapp“ vor dem Verfall bewahrt und in ein inter-

aktives touristisches Konzept eingebunden. Besucherinnen und Besucher können bei einem „Rebenrätsel“ spielerisch die Geschichte der Region, den Weinbau und die Natur entdecken – moderne Technik macht dabei die Verbindung zwischen realer und virtueller Welt erlebbar. Ebenfalls unterstützt wird die Ortsgemeinde Essenheim mit 125 914 Euro bei der Entwicklung ihres „Digitalen Dorfes“. Im Zentrum des Projekts steht die Neugestaltung der Ortsmitte, in der ein Pavillon als zentrale Informations- und Kommunikationsplattform dienen wird. Ziel ist es, die digitale Infrastruktur auszubauen und die Bürgerbeteiligung zu fördern, um so den gesellschaftlichen Zusammenhalt zu stärken und gerade ältere Einwohner aktiv ins Gemeindeleben einzubinden. Mit den ausgewählten Projekten setzt die LAG auf eine nachhaltige Weiterentwicklung der Region, die nicht nur den Kultur- und Tourismusbereich stärkt, sondern auch die Lebensqualität der Bevölkerung vor Ort verbessert. „Die LAG freut sich, diese wichtigen Initiativen mit Förder-

mitteln zu unterstützen und einen Beitrag zur zukunftsfähigen Gestaltung der Region zu leisten“, so der Vorsitzende Landrat Sippel. Mit den aktuellen Entscheidungen wächst die Zahl der insgesamt ausgewählten Projekte auf 37 LEADER-Vorhaben. So konnten bereits rund 3,6 Millionen Euro an Fördermitteln nach Rheinhessen geholt werden, die nun in die Umsetzung vor Ort fließen.

► Die Mitarbeiterinnen der LAG-Geschäftsstelle stehen Ihnen gerne für Beratungen zur Verfügung. Lassen Sie uns gemeinsam die Zukunft unserer Region gestalten! Weitere Infos unter www.lag-rheinhessen.de oder Tel. 06731/408-1023.



Kofinanziert von der Europäischen Union



Die Streicherphilharmonie Gau-Odernheim

Kreismusikschule stellt sich vor: Streicherprojekt in der Grundschule / Veranstaltungen der Kreismusikschule

Die meisten, die das Wort „Musikschule“ hören, denken vermutlich nach wie vor an den klassischen Einzelunterricht: Ein Lehrer, ein Schüler, ein kleiner Raum nachmittags in der Musikschule. Doch „Musikschule“ ist heute so viel mehr als das. In Zusammenarbeit mit Kitas, allgemeinbildenden Schulen und Vereinen erwacht die Musik zum Leben – auch die Kreismusikschule Alzey-Worms ist diesbezüglich sehr aktiv.

Eine Kooperation, die bereits seit 2008 besteht, ist die Kooperation mit der Grundschule Gau-Odernheim (GSGO). „Streicherphilharmonie Gau-Odernheim“ nennt sich der Förderverein, der sich um Umsetzung und Finanzierung eines Streicher-Projekts kümmert: Streicherklassenunterricht für die Klassenstufen zwei, drei und vier. Durchgeführt wird der Unterricht von Instrumentallehrkräften der Kreismusikschule, die stets im Team unterrichten. Idealerweise sind dabei sowohl Fachleute für hohe (Geige, Bratsche) als auch für tiefe (Cello, Kontrabass) Streichinstrumente vertreten.



Beklebte Griffbretter nach der „Colour-String-Methode“. Foto: Anja Fröse

Nachdem im ersten Schuljahr alle Erstklässler an einem Solmisationsunterricht teilnehmen (unterrichtet von einer Fachkraft für Elementare Musikpädagogik der Musikschule) und dadurch eine grundlegende Musikalisierung erfahren, erhalten interessierte Kinder am Ende des Schuljahres nach einem Schnuppertag die Möglichkeit, sich für den mit Klasse 2 beginnenden Streicherunterricht anzumelden. Bestehend aus Kindern aller Ganztagsklassen der GSGO wird dann ein Streicherkurs gebildet, der für diese Kinder drei Jahre lang den regulären schulischen Musikunterricht ersetzt. Die Lehrkräfte versuchen dabei, möglichst allen Kindern ihr Wunschinstrument zuzuteilen. Das gelingt auch fast immer, weil die Streicherphilharmonie Gau-Odernheim inzwischen rund 80 Geigen, Bratschen, Celli und Kontrabässe in allen möglichen Größen angeschafft hat, so dass in der Regel für jeden das Passende vorhanden ist. Mit Beginn des zweiten Schuljahrs erlernen die Streicherklassen-Kinder dann ihr Streichinstrument. Das Besondere ist, dass die Kinder wirklich vom ersten Ton an als „Klassenensemble“ zusammen spielen. Jeder Lernschritt erfolgt gemeinsam in der Gruppe: Vom Zupfen der leeren Saiten über das Erlernen des Bogengriffs, dem Streichen leerer Saiten bis hin zu ersten Stücken mit gegriffenen Fingern und später mehrstimmigen Stücken kommen die Kinder stets in den Genuss des Gemeinschaftserlebnisses. Selbst einstimmige Stücke wirken im vollen Klang des „Klassenorchesters“ für die Kinder überaus motivierend. Neben grundlegenden Fähigkeiten auf ihrem eigenen Instrument

erfahren die Schüler ganz nebenbei auch viel über die anderen Instrumente der Streichinstrumentenfamilie. Sie lernen darüber hinaus, gut aufeinander zu hören, sich in die Gruppe einzufügen und dennoch selbstbewusst ihre Stimme zu vertreten, sie entwickeln vielleicht sogar das Selbstbewusstsein, gelegentlich ein kleines Solo zu übernehmen oder die Gruppe zu dirigieren. Die Kinder lernen aber nicht nur auf ihrem Instrument zu musizieren, sie bauen auch ihre im ersten Jahr angelegten Kenntnisse der Solmisation aus, trainieren ihr Gefühl für Metrum und Rhythmus, singen (teilweise mehrstimmig), beschäftigen sich mit der Notation von Rhythmus und Tonhöhe, analysieren die Form von Musikstücken, schulen ihr Gehör, ihre Koordination, ihre Motorik und nicht zuletzt auch ihre Disziplin. Die Inhalte eines regulären Musikunterrichts sind in der Streicherklasse selbstverständlich alle vorhanden – nur werden sie hier besonders praxisnah am Instrument und beim gemeinsamen Musizieren erarbeitet. Wie stolz sind die Kinder, wenn sie in den kleinen Treppenhauskonzerten der ganzen Schulgemeinschaft ihre Fortschritte vorführen können, wenn sie gar den großen öffentlichen Adventsmarkt eröffnen oder am Schuljahresende den Eltern vorspielen dürfen! Auch ein Konzert im örtlichen Seniorenheim ist demnächst geplant. Kinder in diesem jungen Alter erfahren auf diese Weise eine qualitativ hochwertige Ausbildung, und das ganz nebenbei, noch bevor sie auf die weiterführende Schule wechseln und Schule im-

mer mehr Zeit benötigt. Mit Abschluss der vierten Klasse haben viele Kinder so bereits eine gute Grundlage erreicht, auf der sie in den Folgejahren weiter aufbauen können. Denn allen interessierten Streichern bietet die Musikschule die Möglichkeit, den Unterricht auch nach Ende des Streicherklassenunterrichts in Form von Einzel- oder Kleingruppenunterricht fortzusetzen. Manch ein Kind hat das schon bis zum Abitur in Anspruch genommen.

Termine der Kreismusikschule
 Mo., 4. Mai, 18 Uhr: **Klassenensemble Schlagzeug** in der Grundschule Gau-Odernheim
 Fr., 8. Mai, 17 Uhr: **Klassenensemble Gitarre** im KUZ, Raum 109
 Sa., 9. Mai, 11 Uhr: **Klassenensemble Flöte und Oboe** im KUZ, Raum 009
 Mi., 27. Mai, 18 Uhr: **Gesangskonzert: Soul Food – Lieder für Herz und Magen** im KUZ, Raum 109
 Fr., 29. Mai, 19 Uhr: **Blattgold und Clarundo – Schätze der Filmmusik** in der ev. Kirche Gau-Hepenheim
 Sa., 30. Mai, 15 Uhr: **Konzert der grünen Wege** Publikum und Akteure werden ermutigt, mit Fahrrad, ÖPNV oder zu Fuß anzureisen. Es spielen Die Gegenmutter u.a. im KUZ, Raum 109

Mi., 3. Juni, 16 Uhr: **Klassenensemble Violine** im Haus Jacobus, Osthofen
 Mi., 10. Juni, 19 Uhr: **Klassenensemble Cello** im KUZ, Raum 109
 Fr., 12. Juni, 20 Uhr: **KMS-Session** im JUKU
 Sa., 13. Juni, 11 Uhr: **Märchenaufführung: Der Froschkönig** im KUZ, Raum 109
 Sa., 13. Juni, 18 Uhr: **Vier-Geigen-Ensemble** im KUZ, Raum 109
 So., 14. Juni, 15 Uhr: **Ballettaufführung Fabelwesen** im Gemeindezentrum Albig
 Di., 16. Juni, 16 Uhr: **Klassenensemble Flöte und Klavier** im Seniorenzentrum Wörrstadt
 Do., 18. Juni, 18.30 Uhr: **Klassenensemble der Blechbläser** im KUZ, Raum 009
 Sa., 20. Juni, 15 - 17.30 Uhr: **Instrumentenkarussell** – Instrumente ausprobieren und kennenlernen! Mit Vorführung der Musikalischen Früherziehung im KUZ
 So., 21. Juni, 18 Uhr: **Klassenensemble Klavier** im KUZ, Raum 109
 Do., 25. Juni, 18.30 Uhr: **Kleines Podium** im KUZ, Raum 109
 Weitere Infos unter www.kms-alzey-worms.de

► • JUKU = Jugend- und Kulturzentrum, Römerstraße 18, Alzey
 • KUZ = Kulturzentrum Alzey, Theodor-Heuss-Ring 2

UNSER KREIS

Impressum

Herausgeber:
 Kreisverwaltung Alzey-Worms
 Ernst-Ludwig-Straße 36,
 55232 Alzey
 Telefon 06731/408-0
 Telefax 06731/408-1280
 E-Mail: info@kreis-alzey-worms.de
 Internet:
www.kreis-alzey-worms.de

Gestaltung und Redaktion:
 VRM GmbH & Co. KG,
 Erich-Dombrowski-Straße 2
 55127 Mainz
 Kreisverwaltung Alzey-Worms

Redaktionsleitung:
 Simone Stier (verantwortl.),
 Marion Löwe-Benda

Anzeigen:
 Melanie von Hehl (verantwortl.)

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dieser Ausgabe:
 Kerstin Bauer, Brendan Botheroyd,
 Sonja Fischer, Mareike Fox, Yulia Golotova, Magdalena Haag, Berit Kohlhasse-Griebl, Rahel Kloos,
 Sebastian Kraus, Elmar Marx, Melanie Moritz, Gabriela Parker, Bianka Schadow, Susanne Schulze, Lisa Schur, Kai Ullmer, Anuschka Weisener

Druck: VRM Druck GmbH & Co. KG
 Alexander-Fleming-Ring 2
 65428 Rüsselsheim
 - Gedruckt auf Papier mit mindestens 60% Altpapieranteil -